

Der Hönngger

Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Freitag, 13. November 1987
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Stimmungen und Missstimmungen

Der Beispiele gibt es mehr als genug. Die letzten Nationalrats- und, in einigen Kantonen, Regierungsratswahlen, haben sie hervorgebracht: **Überraschungen.**

Überraschungen insofern, als entweder das Parteivolk nicht bei der Stange kuschte und andere als offizielle vorgeschlagene Leute wählte, oder dass überraschend Leute gewählt wurden, die ganz unten auf einer Liste standen und von denen niemand (von den Parteistrategen) angenommen hätte, dass sie auch nur annähernd in die Kränze kommen könnten. Und so wurde denn da und dort der und jener Entscheid des Souveräns gar wortreich bedauert — allerdings nur intern und nur so lange, bis sich die überraschend Gewählten innerhalb ihres Kreises etabliert hatten. Vorher schon wurde ihnen ja (mit guter Miene zum unerwarteten Spiel) gratuliert. Das zahlt sich jetzt aus, indem sie einermassen auf die vorgegebene Linie einschwenken. Dass sie, des Wahlerfolges wegen, der Partei noch Kummer machen können, ist eine latente Gefahr, die an der angeschlagenen Parteidisziplin nagt.

Ja, und so geistert jetzt das Wort von der **«Stimmungsdemokratie»** in der Presse herum, was so viel heissen mag, dass das «Volk» halt unberechenbar und damit auch unlenkbar (geworden) sei und oft nach rein gefühlsmässigen Kriterien handle. Dazu dies: Erstens sind Gefühle nicht verboten und keineswegs a priori schlechte Ratgeber, und zweitens sind die Auswahlkriterien der jeweiligen Königsmacher auch nicht rein verstandesmässig abgestempelt. Es kommt da auch auf Gefühle und bei der Beurteilung auf Vorurteile, und es kommt auf Rücksichten und Rückversicherungen an. Auch bei den offiziellen Vorauswahlen und Kandidaturen gibt es Überraschungen, die vielverzweigte Wurzeln haben — sogar bei den Bundesratsnominierungen. Und die kommenden Bundesrats-

wahlen zeigen vielleicht einmal mehr, dass sogar Parlamentarier ausscheren und nicht die von der Fraktion vorgeschlagenen Kandidaten erküren.

Es gibt Leute, die führen Wahlüberraschungen auf das Frauenstimmrecht zurück, wieder einmal: cherchez la femme. Es habe da Damen gegeben, die hätten nach Konterfeis und Fotos einfach einen Netten und Gepflegten ausgewählt, ohne die geringste Ahnung von und über ihn gehabt zu haben.

Nicht selten wären ältere Frauen so vorgegangen, so dass auch schon Stimmen laut wurden, die **Überalterung des Volkes** für nicht erwartete Abweichungen verantwortlich zu machen. Gerade ältere Leute hätten eine Schwäche für sympathische Herren (gegebenenfalls Damen), ohne dass daraus der Schluss gezogen werden könnte, dass Nichtgewählte «Wüstlinge» seien. Ausgesprochene Schönlinge zögen bei der abgeklärten Generation zwar nicht, aber es müssten doch ansprechende und Menschen mit Krawatte sein. Wer in solchen Fällen jeweils den Ausschlag gegeben haben könnte, das wird für immer (Amts-)Geheimnis bleiben.

Dass die Kriterien bei den letzten Wahlen teilweise sonderbar mitspielteten und anders gelagert waren als «früher», steht ausser Zweifel. Was für eine, wenn überhaupt, **Trendwende im Verhalten der Wählerschaft** sie einleiten könnten, lässt sich noch nicht ausmachen. Parteileute müssten sich aber in «unerklärlichen Fällen» der vielzitierten Akzeptanz befeissen lernen und nicht etwa gar von Skandal sprechen, weil der Souverän nicht oder eben anders gespürt hat:

Denn — wer die Demokratie ernst nimmt und Mehrheitsverdikte anerkennt, muss auch eine eventuelle Stimmungsdemokratie in Kauf nehmen.

Sonder-Abfall-Sammlung in Höngg

Samstag, 21. November 1987, 08.00 bis 12.00 Uhr im Dorfkern von Höngg

Wie vor zwei Jahren möchten wir der Bevölkerung von Höngg Gelegenheit geben, sich all der unangenehmen Abfälle entledigen zu können, die sich angesammelt haben. Wir entgehen dadurch der Versuchung, all diese Abfälle im Kehrichtsack oder Abwasser verschwinden zu lassen, **wie sie durch nicht entsprechende Entsorgung grossen Schaden anrichten können.** Durch diese Sammlung werden solche Stoffe getrennt gesammelt und richtig entsorgt.

Bitte schauen Sie in Ihrer Wohnung, Keller, Estrich, Werkstatt und Garage nach solchen Abfällen. In einem Inserat in diesem Blatt sind sie namentlich erwähnt. Herzlichen Dank für Mithilfe und gutes Gelingen.

Quartierverein Höngg
Stadtentwässerung Zürich

Auf den Spuren der Antike

Am Mittwoch, den 18. November 1987 kommt Herr Kramer aus Bern zu uns ins reformierte Kirchgemeindehaus nach Höngg. Um 14.30 Uhr beginnt im grossen Saal sein phantastischer **Panorama-Tonbildschau-Vortrag.** Sie, liebe Senioren und Seniorinnen, erinnern sich an seinen einzigartigen Vortrag über «Vier Zeiten — ein Jahr», den Herr Kramer bei uns gezeigt hat.

Auf den Spuren der Antike ist nun sein neues Werk. In der Türkei und in Griechenland hat Herr Kramer seine Bilder «geschossen» und sie zu einem farbenprächtigen Mosaik von Landschaft, Kunst und Kultur zusammenkomponiert. Diese einzigartig präsentierte Tonbildschau, mit neun Projektoren auf Breitleinwand vorgeführt, hinterlässt bei jedem Betrachter eine nachhaltige Wirkung.

Türkei: Byzanz, Konstantinopel oder Istanbul — die einzige Stadt der Welt, die auf zwei Erdteilen liegt. Aus jeder der drei Epochen sind im heutigen Istanbul Spuren zu finden. Die Stadt mit ihren Basaren und Palästen, den tausend Minaretten, dem Goldenen Horn und dem Bosphorus gilt als Binde-

Das Salzkorn der Woche

«Bretter, die die Welt bedeuten.» Ein geflügeltes Wort. Allerdings etwas flügelarm geworden. Eine Umfrage unter Jungen ergab, dass die meisten auf Skier tippten.

Schiller meinte das anders; er hat damit die Theaterbühne umschrieben. Das grosse Welttheater findet heute auf andern Brettern statt. Bald ist wieder Saison. C. G. Salis

Apothek Hönng

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

glied zwischen Asien und Europa. Traumhaft schön sind die Küsten dieses von nicht weniger als vier Meeren umgebenen Landes. Malerische Hafentäler, felsige Steilküsten und weiche Sandstrände liegen nahe beieinander. Faszinierend ist aber auch das geschichtreiche Hochland von Anatolien. Viele hundert Kilometer Steppenwüste, alte Karawansereien, Ruinen aus urartäischer und hethitischer Zeit, die bizarre Höhlenlandschaft von Göreme, die unterirdischen Städte oder die Kalksinterterrassen von Pamukkale gehören zu den Höhepunkten der Reise. Dazwischen liegen in flimmerndem Sonnenlicht, als romantische Idylle oder stumme Zeugen vergangener Reiche, griechische oder römische Zentren wie Troja, Pergamon, Ephesus, Priene, Milet usw.

Griechenland: Patmos — Rhodos — Kreta — Santorini — Mykonos, jede dieser Inseln in ihrer Eigenart und Einzigartigkeit eine Schönheit. Nebst der Fröhlichkeit einer Landschaft, deren Blumen und Tieren und den für Griechenland typischen Elementen von Sonne und Meer, scheint doch nichts die Schönheit antiker Stätten zu übertreffen: Korinth, Epidaurus, Mistras, Olympia, Delphi, Philippi usw. Aber auch die Höhlen von Pargos, das Naturparadies der Prespa-Seen. Und dann schweift ein letztes Mal unser Blick über die attische Landschaft. Die Abendsonne steht dunkelrot über der Stadt der Zinnen und Tempel, und die Akropolis in ihrer ewigen Grösse, wird silouettenhaft zu einem letzten grossen Schauspiel zwischen Hell und Dunkel.

Bild und Text laden ein, nicht nur von Inseln und Meer, von Tempeln und Göttern zu träumen, sondern sich zwanglos zu öffnen für jene grosse Geschichte, die über ein kostbares und verpflichtendes kulturelles und geistiges Erbe verfügt. Der Betrachter spürt in den Bildern die Harmonie von Landschaft, Kunst und Kultur. Die Tonbildschau vermittelt aber nicht nur Informationen und Unterhaltung, sondern versteht es auch das aufzudecken, was die Wissenschaft und Geschichte, die Archäologie, die Philosophie und Theologie über den Mann anzubieten hat, der kam, um das Wort der Hoffnung, der Rettung und des Glaubens zu verbreiten — Paulus, der Völkerapostel!
Zu dieser einzigartigen Superschau möchten wir alle Seniorinnen und Senioren von Höngg und Umgebung ganz herzlich einladen. Kommen Sie, und lassen Sie sich mittragen von dieser Bildmeditation.

W. Gyr, Sozialarbeiter

Wohin mit den Küchenabfällen?

Viele kleine Gemeinden und Städte sammeln die Küchenabfälle und verarbeiten diese zu Kompost. Warum nicht auch in der fortschrittlichen Stadt Zürich?

Die Kompostierungsanlage der Stadt Zürich, im Werdhölzli, verarbeitet bereits 10 000 m³ Gartenabraum. Falls die Küchenabfälle gesammelt werden, ergäbe dies weitere 20 000 m³. Ein privates Unternehmen, die ARAG, welche die Entsorgungsprobleme der Stadt Zürich an die Hand nehmen will, hat dem Stadtrat vorgeschlagen auf dem bisherigen Areal, in einer Halle beide Probleme zu lösen. Es ist zu hoffen, dass auf diese Weise auch die noch vereinzelt auftretenden Geruchsbelästigungen ganz verschwinden.

Um eine optimale Lösung zu erreichen sollte die Kompostierung gleichzeitig mit der Entsorgung der Kehrichtschlacke und des Klärschlammes geschehen. Der Stadtrat hat jedoch entschieden, dass zuerst nur die Entsorgung der Kehrichtschlacke gelöst werden soll.

Neu in Höngg



Erika U. Vögeli eröffnete an der Geeringstrasse 48/21 ein Text- und Schreibstudio. Sie sorgt für «zündende Texte in richtigem Deutsch»... Mehr Informationen im inneren Teil dieser Ausgabe.

Die Verwertung der Küchenabfälle muss daher sicher noch mehr als drei Jahre auf private Initiative geschehen.

Gartenbesitzer und Wohnsiedlungen mit Grünflächen möchten daher nicht nur die Garten- sondern auch die Küchenabfälle in die Kompostierungsbehälter leeren und leeren lassen. Bewilligen Sie auch Ihren Nachbarn, den Küchenabfall bei Ihnen zu deponieren. Wie man richtig kompostiert, kann man beim Gartenbauamt lernen.

Bei genügend Anmeldungen wird ein Kurs vom Quartierverein aus organisiert. Das getrennte Sammeln von Abfällen ist jetzt so einfach mit dem Oeko-Boy vom Schrübli-Meier.

Quartierverein Höngg

Zürcher Kirchen helfen Höngger Hauserstiftung

(GS) In diesem Blatt ist immer wieder berichtet worden, wie die Hauserstiftung ihr Altersheim an der Hohenklingenstrasse 1986/87 umgebaut und erweitert hat, ohne staatliche Subventionen zu beziehen. **Die Hilfsbereitschaft der Höngger Bevölkerung und verschiedener Institutionen** wird es ermöglichen, die rund sechs Millionen Franken Kosten nicht voll durch eine neue Hypothekenschuld decken zu müssen. Es darf heute schon zuversichtlich gehofft werden, dass bis Ende Jahr nahezu eine Million Franken an Spenden zusammen kommen werden.

An ihrer letzten Sitzung beschloss die Zentralkirchenpflege (ZKP) als Organ für den Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchengemeinden eine sehr grosszügige Spende an die Baukosten, nämlich volle zweihundertvierzigtausend Franken, also etwa ein Viertel der gesamten im Lauf vieler Jahre angesammelten Spenden. Einen Fürsprecher in der ZKP hatten die Höngger in der Person ihres früheren langjährigen Kirchenpflege-Präsidenten **Fred Friedländer,** der heute dem Vorstand des Verbandes angehört.

Der Stiftungsrat der Hauserstiftung dankt ganz herzlich für diesen neuen Beweis von Solidarität, der ihm einmal mehr zeigt, dass er den richtigen Weg eingeschlagen hat. Nutzniesser aller dieser Spenden sind die betagten Pensionäre der Hauserstiftung.

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Tram 13: 4-Minuten-Intervalle am Morgen

Kürzlich forderte der Vorstand der SP 10 den Stadtrat auf, mittels Schnellbussen oder vermehrten Tramzügen die Verkehrssituation an der Endstation Frankental zu verbessern. Dies im Zusammenhang mit der 2jährigen Bauerei am Meierhofplatz und der entsprechenden Umleitung der Regionalbusse zur Tramendstation Frankental.

Hier nun die Antwort des Stadtrates auf die Schriftliche Anfrage:

Mit der provisorischen Verlegung der Endhaltestelle der Buslinien der VBRF vom Meierhofplatz nach Frankental sind nun die Tramzüge bereits ab Frankental gut bis sehr gut besetzt. Die Verkehrsbedürfnisse werden dem entgegen, indem bereits ab 7. September 1987 die Tramlinie 13 am Morgen während einer halben Stunde im 4-Minuten-Intervall (normalerweise 6-Minuten-Intervall) geführt wird. Eine Verdichtung während der Abendspitze ist zurzeit infolge des fehlenden Rollmaterials noch nicht möglich. Die Verkehrsbedürfnisse suchen aber auch nach raschen Lösungen für den Abendspitzenverkehr.

Eine neue Buslinie als Verstärkung zwischen Frankental und Hauptbahnhof können die Verkehrsbedürfnisse nicht anbieten, da gegenwärtig nicht genügend Chauffeure vorhanden sind. Dieser Zustand wird sich in Anbetracht anderer wichtiger Begehren im Rahmen des Konzeptes «Züri-Linie 1990» wie zum Beispiel die Verdichtung der Intervalle auf der Buslinie 80 in absehbarer Zeit auch nicht ändern.

Stefan Hohler, SP-Gemeinderat

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

ETH ZÜRICH

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ETH Höggerberg sucht eine

Aushilfs-Sekretärin

zur Entlastung des Stabssekretariats. Wenn Sie Freude am Schreiben von interessanten Forschungsberichten in den Bereichen Architektur/Städtebau, Landschaft und Ökonomie haben, finden Sie bei uns eine abwechslungsreiche Stelle. Die stundenweise Anstellung richtet sich nach dem Umfang der anfallenden Arbeiten. Die Arbeitszeit ist individuell zu gestalten.

Wenn Sie wieder in die Berufstätigkeit einsteigen, können wir Sie in die neue Arbeit einführen. Der Stellenantritt erfolgt nach Vereinbarung.

Bewerbungen und telefonische Auskünfte erteilt:

Frau B. Henauer
ORL-Institut
ETH-Höggerberg
8093 Zürich
Telefon 01/377 29 81

Wir suchen für unser

Sport-Geschäft in Höngg Teilzeit-Mitarbeiter

für die Skiwerkstatt.
Dauer ca. 1-2 Tage pro Woche vom 1.12.87 bis ca. 15.2.1988.
Werkstatteinführung wird bevorzugt.

WYCO SPORT HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60
Herrn Bernhart verlangen.

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 7.30-12.00 und 13.45-18.00
Samstag geschlossen

Neue Adresse!

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten oder umarbeiten
in Gesundheitsmatratzen. Neue Matratzen,
Lättliroste, Schoner.
Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und
Zustelldienst.

Nur Montag bis Donnerstag

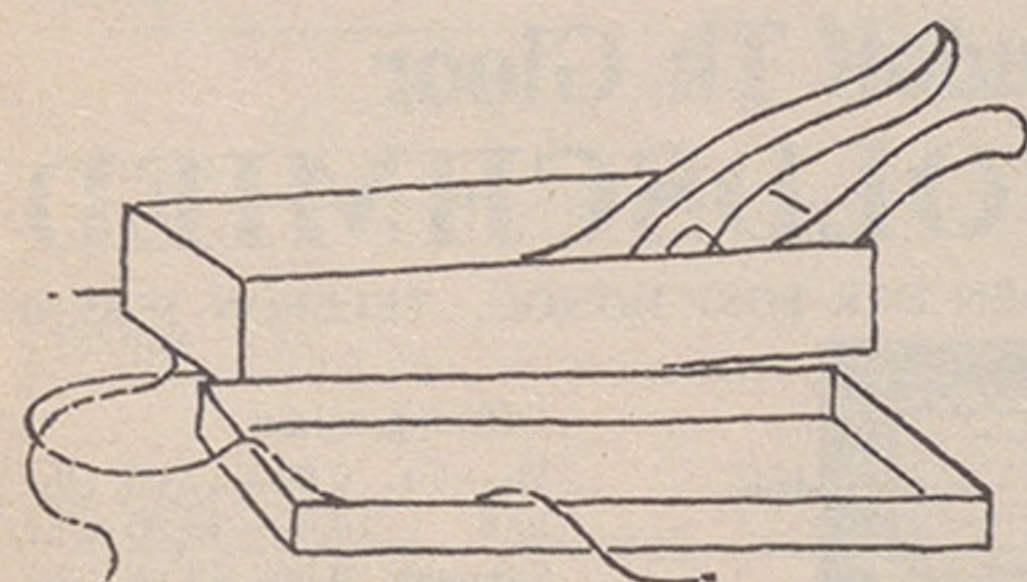
Bettwarenfabrik M. Juchli

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Aeschlimann's Ratespiel Nr.5

was

ist das?



Die neue Blechschere des Spenglermeisters Roger. Das alte Werkzeug überstand die 1726ste Arbeitsstunde nicht mehr. Ein Werkstatt-Ereignis der Firma Aeschlimann Dällikon 01 844 28 16

Sammeln Sie mich!



Was sind schon die paar Minuten zu uns hinaus im Vergleich zur unendlichen Lebenserwartung unserer Orient-Teppiche?

Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88

4/5-Tage-Woche in Schlieren

Sekretärin in Kosmetikbranche

Wir suchen per sofort/1.12./4.1.88 eine gut ausgebildete Allround-Sekretärin in unser kleines Team.

Anforderungen:

- kfm. Ausbildung und Praxis
- Organisationstalent
- EDV-Kenntnisse
- evtl. Sprachen
- tel. Kundenkontakt
- Flair für Zahlen und Kosmetik
- gepflegte Erscheinung

Unser Angebot:

- mod. Arbeitsplatz
- 4/5-Tage-Woche
- 4 Wochen Ferien
- gute Entlohnung und Sozialleistungen
- familiäre Atmosphäre in kleinem Team
- gedeckter Parkplatz

Für ein unverbindliches Gespräch verlangen Sie unseren Herrn Sütterlin (Tel. 01/730 36 50/52)

Die praktischen Geschenke von Schiesser

Herren-Hemden und -Pullover
Pyjamas und Nachthemden sowie
Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.

Wir sind das ganze Jahr günstig!

Öffnungszeiten Laden 55

neu:
Montag bis Freitag
13.00-18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Dringend gesucht Nähe
Regensdorerstrasse 19

Tages-Parkplatz

Montag bis Freitag
09.00 bis 18.00 Uhr

il punto

Yutta Müller Wolle Regensdorerstr. 19
Mode 8049 Zürich
Geschenke Telefon 56 64 64

Zürich-Höngg

In neu erstellter Liegenschaft am Meierhofplatz
vermieten wir per 1.12.87 oder nach Vereinbarung

3-Zimmerwohnungen

ab Fr. 1430.- + NK.

Die Wohnungen bieten einen hohen Komfort. Alle
Küchen sind mit Essbar ausgestattet.
Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

albis BAU UND VERWALTUNGS AG
Weinbergstrasse 59, 8035 Zürich
Telefon (01) 47 88 22 (Sa. gesch.)

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Am Anfang der Sitzung entschuldigte der Ratspräsident drei Stadträte, wobei er speziell betonte, dass zwei krank und der dritte auf einer Studienreise sei.

Im ersten Geschäft ging es um die vorläufige Unterstützung eines Einzelinitiativbegehrens von *Si-gi Schär* und drei Mitunterzeichneten über das bereits viel diskutierte Parkhaus Central. 43 Ratsmitglieder unterstützten die Einzelinitiative.

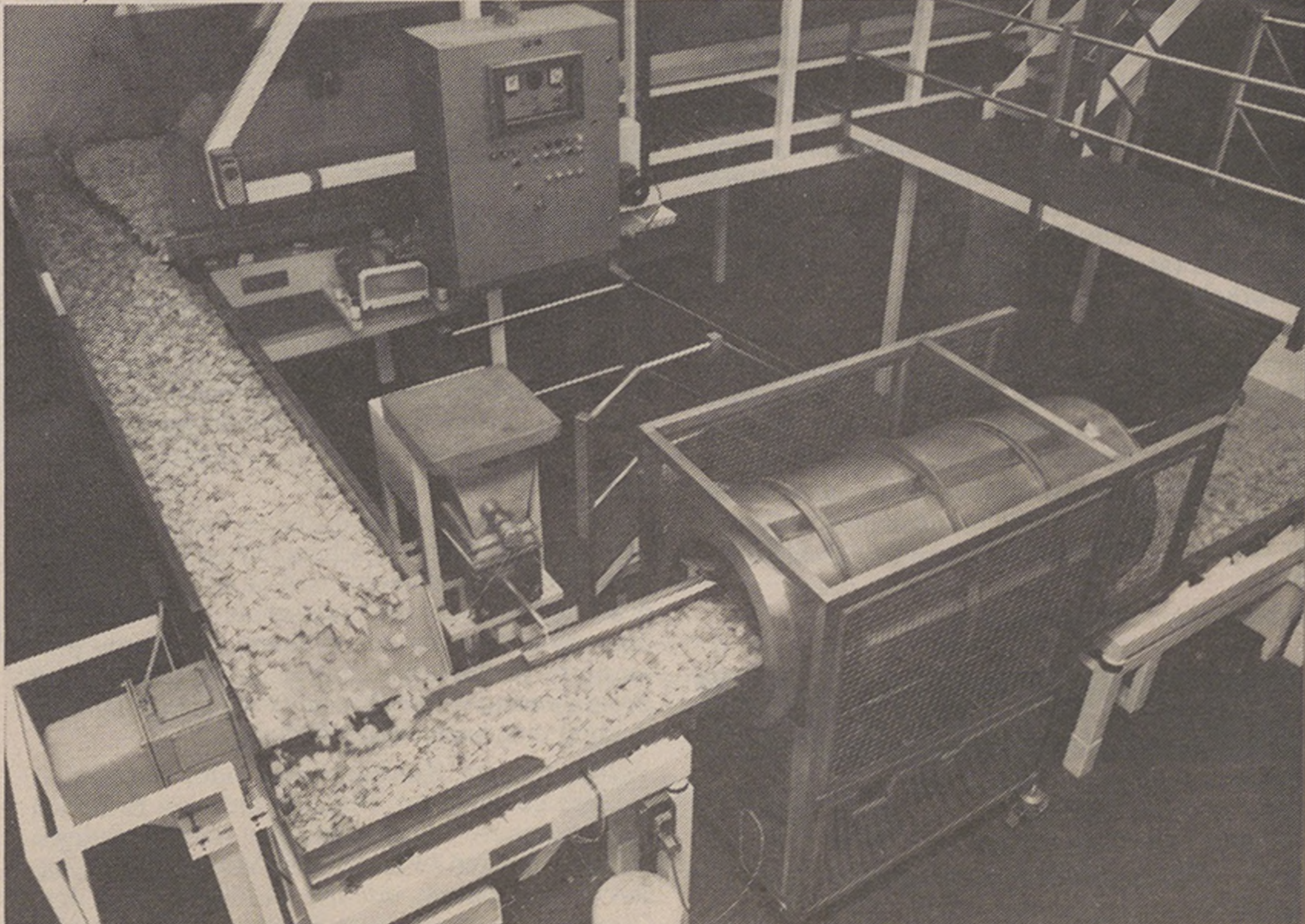
In einer Interpellation von *Ingrid Schmid POCH* (vertreten durch Doris Vetsch) forderte die Interpellantin mehr Räumlichkeiten und finanzielle Mittel für Frauenaktivitäten. *Vreni Hubmann SP* griff den Stadtpräsidenten aufs schärfste an und warf ihm vor, er würde die Anliegen der Frauen überhaupt nicht ernst nehmen. Seine Haltung sei eine bodenlose Arroganz, denn der Wyberrat hätte seine ganzen Bedürfnisse bekannt gegeben und alle Ansprüche angemeldet, und der Stadtpräsident wisse angeblich von nichts. Dies sei eine Frechheit, meinte V. Hubmann mit Betonung. (Der angeschlagene Ton würde eigentlich besser zu einem Fuhrmann passen... nicht zu einer Lehrerin). *Elisabeth Schröder LdU* entgegnet ihrer Vorrednerin mit dem Argument, dass die Frauen immer organisiert gewesen seien, aber viele Frauengruppen einfach nicht zusammen arbeiten würden. Der Frauenverein sei durchaus bereit mit anderen Gruppen zusammen zu arbeiten. *Erika Mägli SP* bemerkte, der Wyberrat könne (wolle) nicht mit dem Frauenverein zusammenarbeiten, da eine Not an Aktivität vorhanden sei. Der Wyberrat rücke ab von der traditionellen Art der Aktivitäten. Alles bekäme Subventionen aber man müsse sich fragen, was eigentlich zu tun sei, um ebenfalls Subventionen zu bekommen. *Ch. Spiess NA* warf der SP vor, dass alle Interpellationen gleich lautend seien. Einmal betreffe es die Jugend, einmal die Kultur, aber hinter den Interpellationen stecke eine Schubladenpolitik welche einzelne Gruppen bevorzugen würde. Man solle eine Politik für alle betreiben. *Georgette Grosenbacher EVP* wünschte, dass alle Frauengruppen aktiver würden und der Stadtrat die Anliegen der Frauen endlich ernst nehme. *Stadtpräsident Thomas Wagner FDP* nahm Stellung zu den verschiedenen Angriffen und teilte mit, er habe die Debatte mit Gelassenheit über sich ergehen lassen. Er sei nicht bereit, über die freche Anschuldigung von *Vreni Hubmann SP* zu diskutieren, dascheinbar der Anstand abhandeln gekommen sei. Die Präsidialabteilung könne einfach nicht alles machen, da geforderte Liegenschaften fehlten. Er nähme Wünsche immer entgegen, aber zaubern könne man eben nicht.

Zweifel Chips Produktion 150 Tonnen pro Woche

Das bekannte Högger Chips- und Snack-Unternehmen *Zweifel Pomy-Chips AG* hat im Werk *Spreitenbach Europa's wohl modernste Chips-Produktions-Linie in Betrieb genommen.*

Zusammen mit der bestehenden Anlage kann pro Woche die gewaltige Menge von 150 000 Kilo fertiger Chips produziert werden. Das Werk ist so konzipiert, dass rasch auf wechselnde Wünsche und Trends des Marktes eingegangen werden kann. Es können gleichzeitig die verschiedensten Packungsgrößen und Gewürzarten produziert und abgefüllt werden. In Ergänzung zum bekannten, klassischen Sortiment werden auch Neuheiten wie zum Beispiel rassistige Paprika-Chips ohne Kochsalz-Zugabe, «gewellte» Chips mit einem weiter reduzierten Ölge-

halt und eine neue Sorte Snack mit Ketchup, genannt *Crazy Frizz* fabriziert. *Zweifel Chips und Snacks* werden mit absolut reinem Erdnussöl hergestellt; sie enthalten 40 Prozent weniger Öl als in den Anfangszeit (1958) und auch der Salzgehalt ist mit 0,6 Prozent 3mal niedriger als derjenige des Brotes und 5mal kleiner als bei Corn-Flakes. *Zweifel Chips* sind eigentlich konzentrierte Kartoffeln mit dem Nährwert der Kartoffeln und keineswegs «wertlose» Kalorien, wie dies hin und wieder behauptet wird. *Der Umweltschutz* spielt seit vielen Jahren im Verhalten der Firma eine grosse Rolle. Pro Tag werden 1000 Kilo gebrauchte Cartons zum Recycling zurückgenommen, nahezu alle Wagen sind umgerüstet auf Katalysatoren und bleifreies Benzin, die Fabrikations-Abwärme wird zum Heizen gebraucht und Produkte mit verfallenem Frische-Garantie-Datum werden als Viehfutter-Beimischung verwendet. Die sich wandelnden *Essgewohnheiten* bewirken dass natürliche Zwischenmahlzeiten und Menübeigaben wie *Zweifel Chips* und *Snacks* immer beliebter sind. Die Firma wird 1987 für rund 135 Millionen Franken solche Produkte absetzen.



Belle Hair

COIFFURE

Rüthofstrasse 15, Telefon 56 19 56
Gratisparkplätze



Unsere Preise

sind nicht unsere (einzigen) Verkaufsargumente. Fachliche Schulung als Voraussetzung für individuelle Beratung schätzen unsere Kunden... und verwöhnt wird bei uns der König Kunde, ob Dame oder Herr. Fachgerechte Manicure gewünscht? Auch diese Dienstleistung bieten wir Ihnen.

Zur Information ein paar Preis-Beispiele

Waschen und Föhnen (Legen) inkl. Festiger	Fr. 25.—
Schnitt	Fr. 20.— bis 30.—
Dauerwelle komplett	
Dienstag bis Donnerstag	Fr. 85.—
Modische Tönung (Abdecken weisser Haare)	Fr. 20.—

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Bis bald Inge Fischer
und Mitarbeiterin Irène
Telefon 56 19 56

terirdisch angelegt werden könnten, wozu ihm der Architekt S. Browar behilflich sein könnte

2. Ein Postulat von *Monika Mahrer SP* welches eine Vorverlegung des Velofahrunterrichtes in den Primarschulen verlangt. Auch zu diesem Vorstoss bemerkte der Schulvorstand ganz klar, das dies möglich wäre aber die Schaffung eines *Verkehrsgartens* dringend notwendig sei. Er finde es allerdings seltsam, dass gerade die SP die beiden Vorlagen zur Schaffung eines Verkehrsgartens Dunkelhölzli und Schwamendingen bekämpft habe und jetzt einen solchen Vorstoss einbringt!

Was erwartet uns ab 20. November im Ortsmuseum?

(E. M.) Die in poetisch-verzauberten Landschaften exzellierende Ilse Stocker-Betz erscheint bei uns: sie ist eine jener Künstler(innen) wie Doris Baumeier, Angela Besomi-Romerio, Marianne Schaefer, Ritzli M. Heinzelmann, Cesare Ferronato, Ingeborg Koenig-Jogerst — neben Carmen Hirt — die in unserem Quartier ansässig sind. Sie bringt uns allerlei Dokumentation über die Genannten, sodass wir uns im vorhinein bereits ein Bild (Bilder) von den Werken und ihren Schöpfern machen können, wobei auch Skulpturen inbegriffen sind. Bis zum 13. Dezember wird die Kunstausstellung unter dem Patronat des Quartiervereins und der Stützung der Stadtzürcher Präsidialabteilung jeden Donnerstag (16.00 bis 21.00 Uhr), auch Freitag, sowie Samstag (15.00 bis 18.00 Uhr) und Sonntag (10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr) offen sein. Wer also nicht nur die grossen Schaus im Kunsthhaus, Kunstgewerbemuseum, Bellerive oder in den zahlreichen Galerien kennen lernen will, hat Gelegenheit, «Kleinmeister» (ist der Ausdruck erlaubt?) zu betrachten und (vielleicht) sogar mehr Freude, Belehrung, Eindruck, Werte daraus zu ziehen, als anderswo. Da wir mehrere der Inspirierten kennen, auch sogar manche ihrer Arbeiten, sind wir gespannt darauf, wie sie sich zueinander verhalten, welche Stile und Richtungen sie hier vertreten, und ob sie sich wechselseitig (wie wichtig!) eventuell widersprechen. Denn natürlich hat jeder seine spezielle Individualität, eine Art von Beschränkung, meist ganz bewusst... und zu Recht. Paul Klees hinreissende Ausstellung in Bern ist da so unverwechselbar, wie die kürzlich von uns im «Höngger» beschriebenen Yvonne Spahn und Räte Schmidhauser in ihrer eigenen Venus-Galerie. Als «Ritzi» bei Gloor, Galerie Zentrum, letztlich unsere volle Zustimmung fand und ebenso Ilse Stocker im Restaurant zur Waid, waren wir auf ihr Beisammensein im Ortsmuseum durchaus nicht vorbereitet. Gegensätze sind ebenso die Modelle Carmen Hirts und Ingeborg Königs, die den Gesamtstil «Stahlblumen» wählt. Blumen in Verbindung mit Stahl? Die Zuneigung des Publikums mag dort und da hin gehen, denn was uns bewegt, ist gänzlich subjektiv, der eine hängt die Klee-Zeichnung über seinen Schreibtisch, der andere Picasso. Der dritte findet nur das Reale akzeptabel, der vierte sucht sich das «Lukas»-Porträt der Besomi. Uns berührt das der Unicef gewidmete «Geborgen» mit dem Kind zwischen dem Elternpaar (in Bronze).

Bei einem Rundgang nach dem 20. November sind die Meinungen gemacht: Höngger mit seinen vielen Kreativen, nicht allein bei Malerei und Skulptur — ebenso in Musik und Literatur — hat einmal mehr seine kulturelle Verpflichtung erfüllt.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Wirth, Albert, geboren 1911, von Zürich und von Uzwil SG, Witwer der Rosalie geb. Brändli; Kaptenbühlweg 10.

Der Moor hat seine Schuldigkeit getan...

Dramatischer Verein Waidberg

Mit einem tränenden und einem lachenden Auge habe ich diesen Bericht geschrieben. Vor genau 94 Jahren, also im Jahre 1893 haben sich ein paar Leute zusammengefunden, welche ihre Freizeit in Zukunft einem Hobby verschreiben wollten, um allen Leuten, ob alt oder jung, ob arm oder reich, Freude und Spass, Unterhaltung und Fröhlichkeit zu bringen.

Mit ihrem «neuen» Hobby Theaterspiel hatten sie schon damals, als noch kein Fernseher, kein Videoapparat und schon gar nicht ein Homecomputer die gemütlichen Stuben «schmückten», nur ein Hauptmotto in ihrer Gesinnung, nämlich, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten, die Kameradschaft und die Zusammengehörigkeit zu pflegen und die Mitmenschen mit herrlichen Mundart-Volkstheaterstücken zu unterhalten.

Zwei Weltkriege hat der damals gegründete Theaterverein Höngg und Wipkingen überlebt. Eine Namensänderung hat er im Jahre 1935 protokollarisch festgelegt, als die zwei kleinen Vereine sich zusammenschlossen und sich endgültig in Höngg in der «Mühlehalde» unter dem neuen Namen *Dramatischer Verein Waidberg* Zürich-Höngg niederliessen.

Woche für Woche, Jahr für Jahr wurde geprobt, auswendig gelernt, gefiebert vor einer Aufführung, Kulissen gezimmert und gemalt und dem Quartier Höngg ein ganz kleines Tröpfchen von schönen, altem Volksbrauchtum gegeben. Geld war sicher auch immer ein riesiges Problem des damaligen Vereins, doch immer hat er wieder seine Zuschauer im alten Saal erfreut mit seinen Aufführungen. Die alljährliche Tombola wurde im Jahre der Zeit ein spezielles Markenzeichen des Dramatischen Vereins Waidberg.

Später dann kam die *Mitwirkung am schon traditionellen Höngger-Wümmefäscht* — Gott Bacchus und Silenos aus der griechischen Mythologie wurden in diversen Zürcher Zeitungen ganz vorne abgedruckt, als der Höngger-Theaterverein am Wümmefäscht-Umzug diesen zwei Weingöttern huldigte. Aber auch die ganz, ganz kleinen Hönggerinnen und Höngger «plangten» jedes Jahr auf den Theaterverein, auch wenn dieser auf dem Festplatz nur als «Kasperltheater» auftrat.

Doch dann kam die grosse Krise!!! — Der grosse Einbruch war kaum mehr aufzuhalten. Mitglieder wurden rar und somit ging vor allem der Getränkekonsum in der Wirtschaft durch den Dramatischen Verein Waidberg zurück. Es wurde umgebaut und aus dem «schönen, alten, gemütlichen» Theatersaal in Höngg, wurde ein steriler, moderner und sicher auch schöner Bankettsaal. Das Geld begann Obhand zu nehmen und der kleine Theaterverein mit seinen 15 Aktivmitgliedern wurde mehr und mehr in die Gartenwirtschaft und schlussendlich auf die Limmattalstrasse befördert. Friedlich zwar (denn einen Lärm haben wir höchstens bei einer Aufführung gemacht laut Textbuch), aber ziemlich gekonnt. Fünfmal wurde der Probetag verschoben um anderen, jüngeren Vereinen oder anderen «Essern» Platz zu machen. Dann kam der Ausweg ausserhalb des Quartiers. In Altstetten wurden wir in einem Altersheim (denn schliesslich sind wir, der Verein, auch schon alt) jeweils für knappe zwei Stunden geduldet. Allerdings auch nicht für längere Zeit. Also wieder zurück nach Höngg. Inserate und Bittbriefe an verschiedene Institutionen brachten leider auch keinen Erfolg eines neuen, geeigneten und vor allem günstigen Probe- und Aufführungsorts. Nach zwei Jahren intensivsten Suchens blieb uns nur noch der bekannte Griff des Sinkenden an den Strohhalm.

An einer Sitzung wurde unser «groses» Problem nochmals aufgeworfen und fast alle «grosen» Leute aus Höngg waren anwesend und vernahmen unseren Hilferuf. Mit den Worten eines Vorsitzenden «das wären die Worte gewesen vom Dramatischen Verein Höngg (man kannte ja nicht mal den genauen Namen = Waidberg), hat noch jemand etwas anzubringen?», wurde dem sinkenden Theaterverein die letzte Hoffnung von Rettung genommen. Nun hiess es handeln, denn schliesslich haben wir auch Verpflichtungen gegenüber von Mitgliedern und der Öffentlichkeit.

Zügeln oder aufgeben hiess das neue Motto. Unzählige Sitzungen unsererseits kitteten uns zusammen. Enger denn je, alle Pro und Kontras wurden auf die Goldwaage gelegt und intensiv geprüft und dann folgte die entscheidende Abstimmung: *Wir geben nicht auf und lösen diesen «alten» Theaterverein nicht einfach auf.* Wir kämpfen weiter, suchen uns ein neues Zuhause, wechseln zwangsläufig den Vereinsnamen (da der Waidberg bekanntlich bei Höngg liegt) und beginnen mit neuem Elan, neuen Ideen und neuem Publikum ganz unten.

Es wird sicher hart werden, doch haben wir unterdessen etwas gelernt, nämlich, dass Geld nicht unbedingt glücklich machen muss und dass eine gute Zusammengehörigkeit in einem Verein viel wichtiger ist, als alles Geld dieser Welt. Gemeinsam werden wir es neu schaffen, auch wenn es einige Jahre geht. Dem guten alten Volkstheater werden wir treu bleiben (denn progressive Theaterstücke gibt es genug überall).

Wir, der ehemalige Dramatische Verein Waidberg sagt hier und heute allen Leser Lebtwohl. Vielen Dank sagen wir allen unseren treuen Zuschauern, allen unseren treuen Passivmitgliedern, welche uns während all dieser wunderschönen Jahre ihre Sympathie bewiesen haben mit Ihren Spenden und Ihren Besuchen unserer Aufführungen. Dem «Höngger» für seine immer objektiven Kritiken nach den Premieren und dem immerwährenden Dagewesensein für uns als Stimme zur Öffentlichkeit. Wir freuen uns, wenn wir Sie weiterhin an unseren Aufführungen begrüssen dürfen, auch wenn diese nicht in Höngg sind.

Alles Gute wünscht Ihnen die Zürcher-Freizeit-Bühne (vormals Dramatischer Verein Waidberg)

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

13. November: Pot-au-feu-Essen

20. November: Kurzspielfilm mit Diskussion: Ein alter Mann kauft sich einen Vogel

27. November 1987: Diavortrag «Die Langstrasse». Karl Kuprecht

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

13. November: Diavortrag «Kenya», Aimé Corbat

20. November: Konzert: Musizierende Senioren. Leitung: Gottlieb Zürcher.

27. November 1987: Film «Engiadina» Christian Schocher

Einladung

an alle mittleren und kleineren Unternehmen.

Am 26. November 1987, 16.00 bis 18.00 Uhr veranstaltet die SBG HÖNGG eine Informations-Veranstaltung über «Planung und Steuerung der Liquidität in Klein- und Mittelbetrieben» im Restaurant Mühlehalde, Zürich-Höngg, mit Diskussion und einem anschliessenden Apéro

SBG – für viele schon lange die erste Bank.



Ein Unternehmen kann im zunehmend härter werdenden Konkurrenzkampf nur bestehen, wenn es mit der technologischen Entwicklung Schritt hält, die richtigen Investitionsentscheidungen trifft und über genügend liquide Mittel verfügt. In diesem Themenkreis nimmt die Planung und Steuerung der Liquidität eine zentrale Stellung ein.

- Wie kontrolliere ich meine Finanzsituation?
- Wie erstelle ich einen Liquiditätsplan?
- Wie bewirtschafte ich meine Debitoren?
- Wie lege ich überschüssige Mittel an?
- Welches sind die Ursachen von Liquiditätsengpässen und wie überwinden sie?

Dies sind Probleme, die alle Klein- und Mittelbetriebe regelmässig beschäftigen und die in Zukunft an Aktualität noch gewinnen werden. Im Rahmen einer zirka 2-stündigen Informations-Veranstaltung mit anschliessendem Apéro möchte die Schweizerische Bankgesellschaft versuchen, auf diese und ähnliche Fragen Antwort zu geben.

Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte von kleinen und mittleren Unternehmen, die sich einen Überblick über die heute aktuellen privatwirtschaftlichen Möglichkeiten der herkömmlichen und neuen Finanzierungsformen verschaffen möchten.

Anmelde-Talon für Informationsveranstaltung 26. November 1987

Bis 23. November 1987 senden an:
Schweizerische Bankgesellschaft
Postfach
8049 Zürich-Höngg

Firma: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Zuständig: _____
Ich/Wir bitte(n) um Zustellung Ihrer Einladung mit Programm, Broschüre und Zutrittskarte(n) für
Herrn/Frau _____
Datum _____ Unterschrift _____

hätte und im Polizeikorps diskutiert worden sei. Der neue Kommandant sei über jeden Zweifel erhaben und er sehe nicht ein, wieso ausgerechnet ein Friedensrichter einen solchen Vorstoss lanciert habe.

Freiluft-Waldschulen forderte *Renate Eichen SP* in einem Postulat. In der Begründung zählte Frau Eichen ausführlich und sehr lang sämtliche Krankheiten auf, denen unsere Schüler unterworfen seien, und eine Schule im Freien sei sicher gesünder. *Stadtrat Kurt Egloff SVP* teilte mit, dass er gewillt sei, dieses Postulat entgegen zu nehmen, mahnte aber, dass mit den Waldschulen nicht alles gelöst werden könne.

Mit seinem Postulat für die Schaffung einer *Zivilschutzkommission* entfachte *W. Furrer SVP* eine längere lebhaftere Diskussion. Der Zivilschutz sei eine wichtige Einrichtung zum Schutze unserer Bevölkerung bei verschiedenen Katastrophenfällen. Die ganzen Einrichtungen und der Unterhalt sei sehr teuer und für eine speditive Verwendung sei eine klare, einfache Organisation notwendig. Die Belange des Zivilschutzes müssten aber politisch breiter abgestützt werden um eine möglichst grosse Effizienz zu erreichen. Die Stadt Zürich sei eine der letzten Städte, die noch keine Zivilschutzkommission hätte. *P. Certiani FDP* gab die Unterstützung der FDP-Fraktion bekannt und unterstützte den Postulanten. Er könne aus eigener Erfahrung sagen, dass so eine Kommission notwendig sei. Ablehnung beantragte *E. Gräub POCH* und *Ch. Spiess NA*. Es sei nicht notwendig, dass nochmals eine Kommission gebildet werde. Der Zivilschutz sei ohnehin untauglich meinte *E. Gräub POCH*. Das Postulat wurde mit 46 zu 40 Stimmen dem Stadtrat überwiesen wobei die SP, die NA und die Grünen gegen das Postulat stimmten. Es scheint diesen Parteien scheinbar nichts an einem Schutze der Zivilbevölkerung zu liegen!

Hans Brenner SVP stellte auf ein Postulat von *Vreni Hubmann*, die den natürlichen Lauf der Sihl in Zürich erhalten will den Ablehnungsantrag. Der Vorstoss sei einzig gegen die *Sihltiefstrasse* gerichtet. Mit grossem Mehr wurde der Vorstoss aber dem Stadtrat überwiesen.

Schulvorstand Kurt Egloff SVP hatte nochmals Gelegenheit, zu zwei Vorstössen die Entgegennahme mitzuteilen.

1. Das Postulat von *S. Browar GP*, das eine *Begrünung und Aufhebung* von Parkplätzen auf Schulhausarealen verlangt. Er meinte dazu es sei prüfungswert, dass eventuell die verlorenen Parkplätze un-

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO „Sorgt für Qualität im Möbel-Preisgebot!“

1688

POLSTERGRUPPE
ECHT LEDER

nur noch für 3er, 2er und Sessel !!!

LIPO MÖBELPOSTEN AG
viel günstiger als anderswo

DIETIKON/ZH Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27
direkt a/d Auto bahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2x links abbiegen.
Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00. Im gelben Lagerhaus
Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.
Mo-Fr 10.00-21.00 offen! Sa 8.00-17.00 P unbegrenzt

Weitere Geschäfte in Basel-Dreisitz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER
Baumackerstr. 15, 8050 Zürich, Tel. 01/312 60 60

Öffentlicher Besuchstag
Donnerstag, 19. Nov. 1987

8.00 – 11.45 Uhr (5., 6. Primar, 2., 3. Real, 1., 2., 3. Sek in Oerlikon; 1. Real Schulpavillon Unterstrass).
Stundenplan bitte telefonisch erfragen.
Zweigschule Altstetten (4., 5., 6. Primar) erst Freitag-Vormittag, 20. November 1987.

Sammeln Sie mich!

Unser Kundendienst ist kaum davon abzuhalten, den ganzen Weg zu uns hinaus einen roten Teppich vor Ihnen auszurollen.

wyco Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 011840 57 88

Sauna Biosa Rütihof-Höngg
Näglerswiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Winterzeit = Solariumzeit
Lichtmangel ausgleichen!

56 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

pneu regoma ag

Spezialangebote Winter 87

Prüfen Sie jetzt unser Winter-Reifenangebot!

Rufen Sie uns vorher an, wir garantieren Ihnen eine Reifenwechsel-Zeit von längstens 30 Minuten.

01 56 84 40

Samstag geöffnet

Regoma AG · Am Wasser 55 · 8049 Zürich

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

PADO NAIL

Nagelmodellage
Kosmetik
Fusspflege — Pédicure
Shiatsu-Massage

Damen und Herren

Doris Bebie
Imbisbühlstrasse 71
Telefon 56 95 06

Urs Blattner
Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Qualität muss nicht teuer sein.

Zum Beispiel:
Rahm-Tilsiter
Schweizer Halbhartkäse

Sonderangebot 10. 11. - 14. 11. 87

per kg ~~15.50~~ **12.-**

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Über Richter richten

In den USA hat der Senat einen ihm nicht genehmen Kandidaten für das Oberste Bundesgericht abgelehnt, den ihm Präsident Reagan präsentiert hatte und von dem dieser dachte/hoffte, er würde «geschluckt». Würde er nicht — Reagan musste einen andern vorschlagen.

In der Schweiz geht das nicht so pingpongartig und unartig zu. Die Bundesrichter werden von der Vereinigten Bundesversammlung gewählt.

Vorgeschlagen sind sie von den Parteien, den massgeblichen, was mit den Parteien zusammenfällt, die im Bundesrat vertreten sind. Man schaut schön hübsch auf den Proporz, wie er (nach den neuesten Nationalratswahlen: ungefähr) auch bei der Zusammensetzung der Landesregierung freiwillig beobachtet wird.

Vor den Wahlen, als man einen Grünrutsch voraussah, liessen die Grünen selbst mehr als durchblicken, dass sie dann auch gerne gelegentlich einen Bundesrichter stellen würden; damals dachten sie noch: auf Kosten der SVP.

Dieser Traum ist nun ausgeträumt, aber die Diskussion um die «politische Ausgewogenheit» des Bundesgerichtes (und auch der unteren Stufen) ist noch nicht abgeflaut. Das Unverständnis wächst, weshalb in aller Welt die einzelnen Richter politisch abgestempelt sein müssten. Vom Gedanken der strik-

ten Gewaltentrennung her ist dies nicht leicht einzusehen; andererseits muss man sich fragen, wer denn Richter vorschlagen sollte, wenn nicht die Parteien. Und da auch ein Richter aus seinem (politischen) Herzen keine Mördergrube machen kann, dürfte es nicht nebenhin sein, dass eben doch die Parteien darüber wachen, dass eine gewisse parteipolitische Ausgewogenheit bestehe.

Richter sind objektive Leute und Naturen, die mindestens zwei Seiten zu sehen geneigt und zu interpretieren imstande sind, was für und gegen einen Entscheid in dieser oder jener Art spricht, und dies vielleicht auch im Hinblick auf eine Parteizugehörigkeit. Das Parteibuch (allein) sollte, wie ein Kommentator meinte, tatsächlich nicht das Wichtigste sein. Sachverstand und Arbeitswille und, möchte man hinzufügen: die Fähigkeit abzuwägen sind wichtiger. Doch, so der besagte Kommentator, haben diese Kriterien leider noch immer zurückzustehen, «wenn anders das parteipolitische, regionale und kulturelle Gleichgewicht um einen Sitz gestört würde».

Die Justitia trägt eine Binde vor den Augen und hält die Waage in der Hand im Gleichgewicht. Die Symbolfigur für die Gerechtigkeit ist weiblich. Man könnte also gelegentlich auch über Bundesrichterin- nen diskutieren.

Rebbergstrasse

Parkierungsverbot

Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: **Auf dem südwestlichen Fahrbahnrand entlang dem Hause Nr. 85.**

Zürich, 4. November 1987

Der Polizeivorstand

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Einspracheschrift muss im Doppel eingereicht werden und einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angeführten Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Högger

Am 8. Juni 1986 hat das Zürcher Volk dem Antrag von Regierung und Kantonsrat auf **Änderung des Steuergesetzes** auf den 1. Januar 1987 zugestimmt. Die Zustimmung des Stimmbürgers fanden aber auch die beiden LdU-Volksinitiativen «für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden» und «für die Ausschaltung von Steuerverschärfungen infolge Teuerung». Da für den Gegenorschlag des Kantonsrates die grössere Zahl von bejahenden Stimmen abgegeben wurde, galt dieser als angenommen. Das neue Gesetz wurde denn auch auf den 1. Januar 1987 in Kraft gesetzt.

Gegen den Beschluss des Regierungsrates, die kantonsrätliche Vorlage als Gegenvorschlag zu den beiden Volksinitiativen zur Abstimmung vorzulegen, reichte der Landesring des Kantons Zürich **staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht** ein. Eine aufschiebende Wirkung beziehungsweise die Aussetzung der Volksinitiative wurde im April 1986 vom Bundesgericht abgelehnt. Dagegen hiess das Bundesgericht die staatsrechtliche Beschwerde am 18. Dezember 1987 gut und hob gleichzeitig die Volksabstimmung vom 8. Juni 1986 wieder auf. Die bereits erfolgte Inkraftsetzung des neuen Steuergesetzes per 1. Januar 1987 wurde nicht aufgehoben.

Begründet wurde die Gutheissung der Beschwerde insbesondere mit der Feststellung, dass mit der gleichzeitigen und gekoppelten Abstimmung der beiden Volksinitiativen und des Gegenvorschlages der **Grundsatz der Einheit der Materie und das Initiativrecht verletzt** worden seien. Sofern bis Ende 1990 keine neue Vorlage zustande käme, würde ab 1. Januar 1991 wieder das Steuergesetz von 1982 gelten. Eine recht verwirrende Situation. Es gilt für die Zukunft daraus die notwendigen Konsequenzen zu ziehen.

Dem Auftrag des Bundesgerichtes entsprechend, beantragen Regierungs- und Kantonsrat, die Volksinitiative «für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden» und das bereits in Kraft befindliche Steuergesetz von 1986 separat zur Abstimmung zu bringen. Die Volksinitiative empfiehlt der Kantonsrat dem Stimmbürger mehrheitlich zur Ablehnung.

Der Volksinitiative «zur Ausschaltung der kalten Progression» wird ein Gegenvorschlag unterbreitet. Dieser sieht vor, dass die Folgen der kalten Progression für die Steuer vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen vom Regierungsrat durch gleichmässige Anpassung der Abzüge sowie der Steuersätze für

das nächstfolgende Haupteinschätzungsjahr ausgeglichen werden, sofern sich der Landesindex der Konsumentenpreise seit der letzten Anpassung jeweils bis Ende Mai des Zwischenjahres um 4 Prozent erhöht hat. Die Steuergesetzrevision 1986 sah einen Prozentsatz von 8 Prozent vor. Mit der Reduktion des Satzes von 8 auf 4 Prozent wird dem Anliegen der Initianten weitgehend entsprochen, so dass erwartet werden darf, dass diese Initiative zurückgezogen wird.

Wird die Initiative «für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden» wiederum angenommen, muss im Jahre 1990 eine neue Gesetzesänderung vorgenommen werden, welche die Forderung der Volksinitiative berücksichtigt. Auf diesen Zeitpunkt ist eine Gesetzesrevision bereits seitens der Regierung in Aussicht gestellt worden.

Im weiteren überwies der Kantonsrat eine Initiative für die Abschaffung der Velogeühren sowie eine Einzelinitiative, die eine Änderung des Landwirtschaftsgesetzes zum Zwecke der Förderung des biologischen Landbaus verlangt.

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



«The Noodle Maker»

Liebe Mövenpick Gäste,

Im Moment läuft bei uns im Mövenpick Restaurant eine einmalige Aktion. Die atemberaubende Kunst des Nudelmachens demonstriert Ihnen unser Koch aus China. Lassen Sie sich das nicht entgehen. Und geniessen Sie anschliessend ein köstlich-fernöstliches Nudelgericht.

Nur noch bis Sonntag, 15. November

Ihr Gastgeber im Mövenpick Restaurant
U. Niklaus

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Jungbürgerfeier 1987 in Högger

Am Freitag, den 20. November 1987, 19.30 Uhr findet im Restaurant Mühlehalde die Jungbürgerfeier statt.

Ein unterhaltendes Programm wurde zu diesem Anlass zusammengestellt. So spielt während dem Apéro eine Delegation der **Stadtjugendmusik** Zürich. Ebenso tanzen für uns «**Les papillons**». Es wird sicher ein lässiger Abend.

Darum vergesst nicht Eure Anmeldung bis spätestens **14. November 1987** einzusenden. Ihr werdet es sicher nicht bereuen!

Anmeldungen an: Vreni Wyss, Bergellerstrasse 31, 8049 Zürich

Der Quartierverein Högger

Erster öffentlicher Auftritt einer jungen Högger Musikgruppe

(rjb) Am letzten Samstag erlebte die **Rockband DECOY** mit **Richi Eigenheer**, Guitars; **Thomas Graf**, Bass; **Alexander Jaggy**, Vocals; **Martin Kutter**, Drums; und **Thomas Wälti** Keyboard im Cosy-Club in Uitikon-Waldegg ihr musikalisches Debüt mit einem Erfolg, der alle Erwartungen übertraf.

Vor vollem Haus produzierten sich die Jugendlichen, alle im Alter von 17 Jahren, mit einem unglaublichen Elan, zur Freude der vielen jungen Freunde und **Fans** von Rockmusik, darunter eine ansehnliche Anzahl aus Högger. Die fünf Musiker wohnen alle in **Högger** und kennen sich bereits von der Schule her. Ihr gemeinsames Interesse an Musik — alle sind ehemalige Schüler der Jugendmusikschule Zürich mit Ausbildung auf unterschiedlichen klassischen Instrumenten — und ihre Vorliebe für den Rock-Stil im besonderen hat sie zusammengeführt. So entstand die DECOY-Rockband.

Drei der Musiker sind Lehrlinge, zwei Studenten und alle haben seit über einem halben Jahr ein unwahrscheinliches Engagement und viel Fleiss für ihre Sache an den Tag gelegt. Jede freie Minute galt neben Schule und Arbeit ihrem «Hobby», der Musik integral. Alle vorgetragene Stücke, also das gesamte Repertoire, **Musik und Text stammen nämlich aus der eigenen DECOY-«Küche»**.

Es ist erstaunlich, was Gruppen Jugendlicher mit einem beispielhaften Aufwand an Energie und Ausdauer und vor allem festem Willen in ihrer Freizeit zustandebringen können, wenn sie sich ein bestimmtes Ziel stecken. Solche Aktivitäten dienen zur Befriedigung ihrer selbst und lassen andere an ihrer Freude teilhaben. Mehr über die Personen und ihrer Musik und vor allem eine Würdigung der Uitiker Darbietung in einer späteren Ausgabe dieser Zeitung.

Hoffentlich wird DECOY in nicht allzuweiter Ferne auch in unserem Quartier zu hören und zu sehen sein! Das wäre sehr wünschenswert. An begeisterten Fans wird es nicht fehlen.

Individuelle Heizkostenabrechnung auch bei Altbauten

Kantonsrat Chanson unterzeichnet Parlamentarische Initiative für individuelle Heizkostenabrechnung bei Altbauten

(robi) Zusammen mit sechs anderen Parlamentariern hat Kantonsrat Dr. Chanson letzte Woche eine **Parlamentarische Initiative für die Einführung der individuellen Heizkostenabrechnung auch bei Altbauten** eingereicht. Zur Begründung ihres Vorstosses führen die Kantonsräte aus:

«Die bisherige Gesetzgebung (Anm. d. Red.: Kt.-Energie-Gesetz) erfasst nur Neubauten. Bis im Jahre 2000 werden diese erfassten Gebäude nur zirka 20 Prozent des Gesamtbestandes ausmachen, sodass sich eine Ausdehnung des Gesetzes auf Altbauten aufdrängt. Ähnliche Gesetze sind bereits in den Kantonen BL, BS und TG in Kraft.

Die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung entspricht dem Verursacherprinzip und ermöglicht dem einzelnen, seine Heizkosten zu beeinflussen. Durch Verhaltensänderungen können bis über 20 Prozent Heizenergie eingespart werden, wie dies im Kanton BL geschah.

Weiterhin fördert die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung den Ersatz von überdimensionierten Heizanlagen oder Heizanlagen mit schlechtem Wirkungsgrad und Massnahmen zur Gebäudeisolation beziehungsweise Wärmedämmung.»

Parlamentarische Initiative für die Einführung der individuellen Heizkostenabrechnung bei Altbauten von Martin Bäumle (GEU, Dübendorf) und Mitunterzeichner:

Das Energiegesetz vom 19. September 1983 wird wie folgt geändert:

§9 1 Der Regierungsrat erlässt für zentral beheizte Gebäude mit mehr als fünf Wärmebezügern Vorschriften über die Ermittlung des Wärmeverbrauchs der einzelnen Bezüger.

2 Bestehende Gebäude sind innert fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes mit den nötigen messtechnischen Einrichtungen auszurüsten. Die Baudirektion kann in besonderen Fällen Ausnahmen bewilligen.

Der bisherige §9 wird aufgehoben.

Martin Bäumle, Dr. Robert Chanson, Leo Lorenzo Fosco, Ernst Frischknecht, Paul Stopper, Daniel Vischer, Ernst Wohlwend

Der FISCAPLAN der SBG sichert Ihre Zukunft. Und spart erst noch Steuern.

Der FISCAPLAN der SBG hat ein Ziel: für die Zukunft ein möglichst hohes Kapital zu bilden. Das sichert Ihnen nach der Pensionierung den gewohnten Lebensstandard. Der FISCAPLAN spart auch noch Steuern. Wie, zeigen Ihnen unsere Kundenberater gerne bei einem Gespräch.



Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Högger
Telefon 56 44 35

Talchernsteig/Limmatalstrasse, (nochmals) Sperrung der Einmündung

Die Einmündung Talchernsteig für die Erneuerung der Kabelanlagen des Elektrizitätswerkes musste ein zweites Mal gesperrt werden.

Die zweite Sperrung erfolgte Montag, 9. November 1987, und wird bis zirka Ende November 1987 dauern. Die Zu- und Wegfahrt kann wiederum nur über die Einmündung Talchernstrasse erfolgen.

Weiterhin stehen Ihnen die örtliche Bauleitung, das Ingenieurbüro Frei, Schneider & Guha AG, Herr H. Schwendener (Telefon 42 10 22), oder der Kreisingenieur Herr H. P. Berger (Tel. 216 23 12), für mögliche Auskünfte gerne zur Verfügung. Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen

Strasseninspektor H. U. Bühler

Der Kommentar

-inniges

Die Nationalräte/innen sind bestellt und auch auf kantonaler Ebene ist männlich/fraulich auf dem Posten und in die Posten gehieft, man/frau hat es zur Kenntnis zu nehmen und mann-/frauhaft zu ertragen.

Nur ein Spuk geht weiter: Die unselige Manie, der holden Weiblichkeit dadurch gerecht werden zu wollen, dass man sie auch sprachlich besser berücksichtigt und jede Gelegenheit wahrnimmt, um das Weibliche auch zu markieren, ebenfalls dort, wo es läppisch wirkt und auch ist. So etwa, wenn von Tausenden von Zuschauer/innen geschrieben wird, als ob unter Zuschauern nicht auch die Frauen verstanden werden könnten.

Ganz feierlich wird die Sache, wenn weibliche Wörter nochmals verweiblicht werden, nur deshalb, weil unter dem weiblichen Ausdruck auch ein männlicher Vertreter verstanden werden könnte. **Beispiel Katze.**

Da hat neulich eine Dame am Radio von einer Katzin gesprochen, um ja nicht missverstanden zu werden und zu dokumentieren, dass es heute im Zuge der Gleichberechtigung das Weibliche auch stets zu akzentuieren gilt: Die Katze wird also zur Katzin! Der Kater wird solch potenzierte Weiblichkeit mit einschlägigem Schnurren zur Kenntnis nehmen.

Die Amsel, die Drossel, Lerche, Ziege, Laus, Mücke, Biene, Ratte, die Spinne, die Maus, die Amöbe. Man sollte meinen, das weibliche (grammatikalische Geschlecht) würde genügen, um dem Feminismus Genüge zu tun. Muss man da besonders von Bieninnen und Spinn(er)innen reden?

Umgekehrt natürlich müsste man sich schon überlegen, ob der Vogel (welcher fliegt oder der, welchen man hat) nicht nach einer Vogelin schreit. Der Affe hat's da besser; seine Äffin ist einigermaßen geläufig, so wie die Löwin neben dem Löwen.

Kritisch wird's bei den Wörtern mit neutralem Geschlecht. Das Kaninchen. Hochdeutsch hat da nicht die mundartliche Möglichkeit, die «Lamere» vom «Bock» zu trennen, so dass die Kaninchenin «in» ist.

Schwer wäre das Problem auch bei Kind; das Kind. Da einfach zwischen Mädchen und Knabe zu unterscheiden, wäre doch nicht progressiv genug, so dass mit einer Kindin zu rechnen wäre. Und der Bub? Als den Kind kann man den nicht laufen lassen, und beim männlichen Geschlechtswort vor Kind böse sich nur noch der Kindskopfan, was ohne weiteres zu Kindsköpfen erweitert werden könnte. Sicher ist sicher; Frau Elisabeth Kopp ist, wie man neulich, auch am Radio, erfahren konnte, eine weibliche Bundesrätin.



Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung

Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 800 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.

Der Techn. Dienst sucht infolge Pensionierung einen

Mechaniker

als

Unterhalts-Mechaniker und Pumpenwärter-Ablöser

Aufgabengebiet:

- Allg. Wartungs- und Reparaturarbeiten auf der Kläranlage Werdhölzli und den Abwasserpumpstationen
- Unterhalt- und Kontrolldienst in Abwasser-Pumpstationen und Regenklärbecken

Anforderungen:

- Abgeschlossene Lehre als Mechaniker
- Berufserfahrung im Unterhalts- oder Reparaturdienst
- Selbständige, exakte Arbeitsweise
- Wille zu Teamarbeit
- Bereitschaft zum Pikettdienst
- Fahrbewilligung Kat. B
- Idealalter: 25 bis 40 Jahre

Wir bieten:

- Interessante, selbständige Tätigkeit
- Vorzügliche Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant
- Der Arbeitsplatz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar

Fühlen Sie sich angesprochen?
Unser Herr H. Hohl (435 52 63) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Arbeitsort:

Betriebsgebäude Kläranlage Werdhölzli,
Bändlistr. 108, Zürich 9 und extern auf Stadtgebiet.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Werdmühleplatz 3
Postfach
8023 Zürich

Sonder-Abfall

Sammlung am Samstag, 21. November 1987
08.00 bis 12.00 Uhr
im Dorf-Kern von Höngg

Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Öle, Leuchtstoffröhren, Batterien, Medikamente, Spraydosen, Quecksilberabfälle, Desinfektionsmittel, Lösungsmittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Labor- und Fotochemikalien.

Keine organischen Abfälle

Stadtentwässerung Zürich
Quartierverein Höngg



Beim Vermessungsamt der Stadt Zürich ist die Stelle eines

Mitarbeiters für den Felddienst (Feld-Assistent)

neu zu besetzen.

Interessante, abwechslungsreiche Arbeit in kleinen Teams. Die Arbeiten stellen hohe Ansprüche an Genauigkeit und Zuverlässigkeit.

Erforderlich sind gute körperliche Verfassung und Autofahrbewilligung Kat. B.

Die Besoldung richtet sich im Rahmen der Besoldungsverordnung nach Ausbildung und Praxis.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Nähere Auskünfte erteilt

Frau A. Brunner
Personaldienst des Vermessungsamtes
Telefon 01/216 42 47



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 56 72 38

Roland Huber Innendekorationen

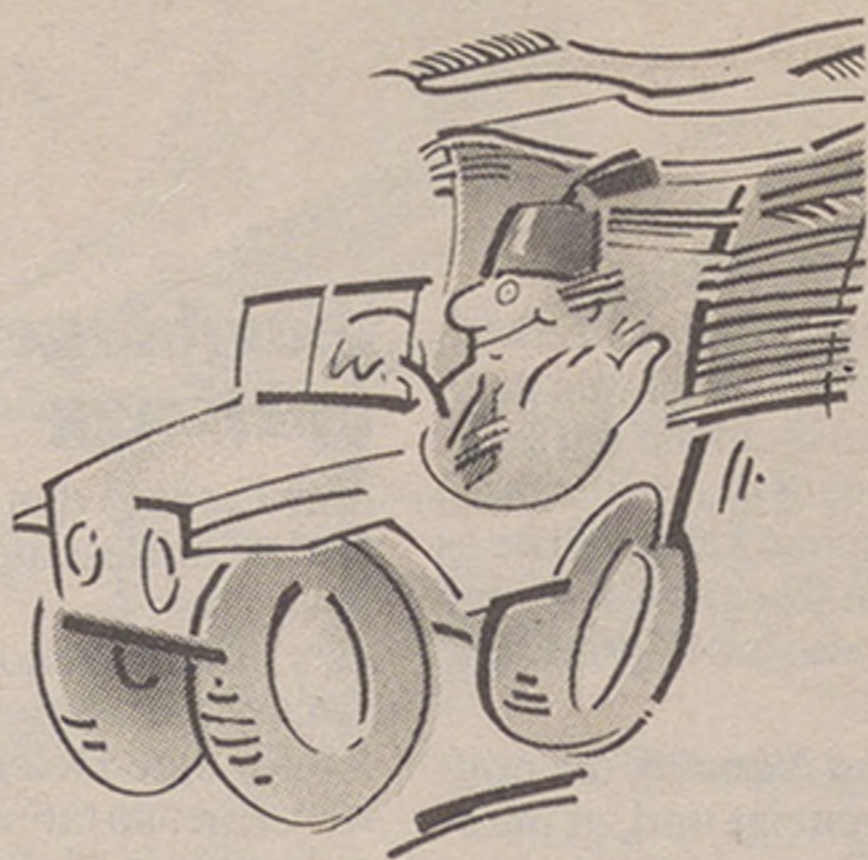
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



01/56 72 62



Wyco, Wyss + Co
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88



Wettbewerbs-Coupon

Den Wert bestimmen Sie selber.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Es wird pro Person nur 1 Preis abgegeben.

Wer findet am meisten «Wyco-Männli» ???

Machen Sie sich auf die Suche und holen Sie in unserem Lagerhaus in Regensdorf einen schönen Preis ab.

für 10 Sujets erhalten Sie:

Auto-Teppich	Wert	Fr. 20.—
Rasenteppich-Vorlage 40x70 cm		Fr. 20.—
Boutique-Artikel	ca.	Fr. 20.—
Kühlschrank-Filter		Fr. 19.80

für 20 Sujets erhalten Sie:

Russ. Kelim handgewoben ca. 40x40 cm	Fr. 35.—
Auto-Teppich handgeknüpft	Fr. 35.—
Afghan-Becher, vernickelt	Fr. 45.—
Boutique-Artikel	ca. Fr. 40.—

für 25 Sujets erhalten Sie:

Tibeter-Teppich, handgeknüpft 40x40 cm	Fr. 95.—
--	----------

Auch im Tages-Anzeiger-Magazin finden Sie weitere «Männli»

Gesucht

liebe Person, welche unser einjähriges Meiteli einen halben Tag pro Woche hüten möchte.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Telefon 58 03 11

Suche per sofort seriöse, flinke

Putzfrau

zirka 4-5 Stunden pro Woche, nur Nichtraucherin.

Jungeselle, 21/2-Zimmer-Dachwohnung in Höngg.
Anfragen unter 492 74 52, intern 31.

ICH BIN BLUTSPENDER!

Gesucht Nähe Meierhofplatz

Garage

Telefon 56 23 08

Rentenanstalt



Auf Gegenseitigkeit gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.
Abgesichert sein und Steuern sparen.

Zambon Luciano
Am Wasser 121
8049 Zürich
Tel. 01/56 93 48

Generalagentur Zürich
Emil Zuberbühler
Bahnhofstrasse 104
Telefon 01/211 07 73

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

NUITS-ST-GEORGES a.c. – ein wohlklingender Namen aus dem Hause FAYE! Unser Monatswein ist trotz jungen Jahren schon mit guten Charakterzügen versehen. Er hat alles, um zu einem Spitzenwein zu werden.

NUITS-ST-GEORGES

a.c. FAYE

1985 7/10 Fl. Fr. 34.50

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30-12.15/14.00-18.30
Samstag durchgehend 8.30-16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorfstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



Elegante Damenmode 34-46
Wintermäntel + Jacken
extravagante Lammfelljacken
div. Ledermodelle

Für nicht ortskundige
Tel. 840 08 90

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

3. Veranstaltung, Sonntag, 22. Nov. 1987

17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Chor- und Orchesterkonzert

Ausführende Reformierter Kirchenchor Höngg
Zürcher Berufsmusiker

Leitung Christoph Rehli

Eintrittspreise: 1. und 3. Veranstaltung: Fr. 15.—;
Fr. 12.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten.
2. Veranstaltung: Fr. 5.—
4. Veranstaltung: Eintritt frei.

Vorverkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag durchgehend 8.15 bis 16.30 Uhr
Donnerstag, durchgehend 8.15 bis 18.00 Uhr
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag, 9.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag, 9.00-12.00 und 13.30-16.00 Uhr

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 8. November 1987
Seefeld 2 — Höngg 1 0 : 2 (0 : 1)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Jürg Hüsler; Bruno Wyss (ab 55. Patrick Schneebeli), Andreas Knapp, Christian Wirth; Patrick Giger, Marcel Pohle, Othmar Singer; René Zimmermann, Silvio Grande, Andreas Wyss.

Im Nachtragsspiel gegen Seefeld 2 glückte den Hönggern ein verdienter Auswärtserfolg. Allerdings in den Schoss fiel dieser Sieg den Hönggern nicht. Sie mussten ihn recht hart erkämpfen und hatten in einigen Phasen auch noch ein wenig Glück. Die Glücksgöttin Fortuna stand für einmal auf Höngger Seite.

Die ersten zehn Minuten gehörten ganz eindeutig den Platzherren. Höngg tat sich zu Beginn äusserst schwer. Seefeld verzeichnete in dieser Anfangsphase einen Pfofenschuss. Als die Höngger jedoch ihre Nervosität abstreifen konnten kamen sie besser ins Spiel und erarbeiteten sich ebenfalls Torchancen. Vorerst aber ohne Torerfolg, obwohl Silvio Grande eine fast 100% Möglichkeit hatte. Eine Viertelstunde vor der Pause war es aber dann soweit. Nachdem der Torhüter von Seefeld einen Ball nicht festhalten konnte, war Silvio Grande mit dem Kopf zur Stelle, um den Abpraller zu verwerten. Die Führung der Höngger entsprach zu diesem Zeitpunkt durchaus dem Spielverlauf. Bei den Hönggern spielten hauptsächlich Patrick Giger, Bruno Wyss und Rolf Hausmann eine gute Partie. Patrick Giger leitete immer wieder gute Angriffe der Höngger ein. Er besass ebenfalls eine sehr gute Spielübersicht. Bruno Wyss und Torhüter Rolf Hausmann stellten dafür in der Abwehr ihren Mann. Rolf Hausmann war sehr ballsicher. Höngg liess dann nach der Pause plötzlich ein wenig nach. Nun besass Seefeld mehr Spielanteile. Und wieder hatten die Höngger Glück, dass ein herrlich getretener Freistoss nur an den Pfofen klatschte. Die Höngger machten es dann elf Minuten vor dem Abpfiff besser. Silvio Grande lifte ein Freistossball schön über die Abwehrmauer von Seefeld ins Netz. Dies bedeutete natürlich die Entscheidung. Seefeld hatte nicht mehr die Kraft, dem Spiel noch eine Wende zu geben.

Die Meinung des Trainers Heinz Keller zum Spiel: «Mit dem Resultat bin ich sicherlich zufrieden. Es war ein sogenannter «Arbeitsieg». Die Platzverhältnisse waren alles andere als optimal. Heute stand uns aber auch das Glück bei, wenn man an die zwei Pfofenschüsse denkt.»

Tore: 0 : 1 31. Minute Silvio Grande, 0 : 2 79. Minute Silvio Grande.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Daniel Reichmuth. Verwarnung: 55. Minute Andreas Knapp (grobes Foul).

Martin Spühler

FC Dietikon 2b — SV Höngg 2 2:3 (2:3)
Ungeschlagen Wintermeister!

Nicht mehr als ein Pflichtsieg kann diese letzte Partie vor der Winterpause bezeichnet werden. Mit einem guten Start und einer 2:0-Führung für die Höngger schien alles nach Plan zu laufen. Auch hierbei half der Gastgeber tatkräftig mit, durch ein Eigentor wurde der Torreigen eröffnet. Nachdem St. Greil auf 2:0 erhöhte glaubte man sich der Sache wieder zu sicher. Aber mittels Penalty und einem groben Abwehrfehler stand es innert Kürze, entgegen dem Spielverlauf, 2:2. Als aber wenige Minuten vor der Pause der erneute Führungstreffer fiel, ahnte noch niemand dass dies die Entscheidung war.

Nach dem Pausentee drängten die Höngger auf eine Resultaterhöhung, welche sich aber nicht einstellte. Hätte der Unparteiische uns nicht einen klaren Elfer unterschlagen, hätten wir diesen Match nicht als Zitterspiel beenden müssen. Somit ist Höngg nach elf Meisterschaftsspielen immer noch ungeschlagen. Nun können die Spieler die wohl verdiente Winterpause antreten. Rangliste folgt.

H. Sch.

Junioren

Meisterschaftsspiel vom: 1. November 1987
SV Höngg A1 — FC Altstetten 4 : 3

Aufstieg oder nicht, war auch heute die grosse Frage! Um uns eine theoretische Chance zu erhalten brauchten wir unbedingt einen Sieg. Doch für die mit einem Punkt vor uns liegenden Altstetter galt die gleiche Devise. Somit war alles für ein spannendes Schlusspiel gegeben.

Unsere Mannschaft war voll motiviert und guten Mutes. Von Anpfiff an versuchten wir den Ball in den eigenen Reihen zu halten und dem Gegner unser Spiel aufzuzwingen. Dies gelang uns auch gut bis ungefähr in der 10. Minute die Gastgeber mit 1 : 0 in Führung gingen. Wir versuchten nicht aufzugeben und nahmen das Geschehen wieder in die

Hand. Doch auch jetzt wieder konnten die Altstetter von einem Deckungsfehler in unserer Abwehr profitieren. Nun hiess es 2 : 0! Durch diszipliniertes Spiel gelang es uns jetzt auch gefährlich vor das Tor zu kommen und schon bald schossen wir den Anschluss- und den Ausgleichstreffer. Die Partie wog nun hin und her wobei ein horrendes Tempo bestimmend war. Kurz vor der Pause gelang dem Spielmacher von Altstetten durch eine herrliche Finte unseren Torwart ein drittes Mal zu schlagen. Pausenstand 3 : 2!

Nach der Pause war die klare Devise Vorwärts und Tore schiessen! Schon 15 Minuten später konnten wir das 3 : 3 verbuchen. Der Ausgang des Spieles war jetzt offen und oft durch harte aber faire Zweikämpfe gekennzeichnet, doch gab es einige krasse Fehlentscheide des Trainers die uns aber auch unseren Trainer aus der Ruhe kommen liess. Durch vollsten Einsatz jedes einzelnen und einem miraculösen Solo unseres Liberos gelang uns in der 89. Minute doch noch der wohlverdiente Siegestreffer. Jetzt hiess es abwarten was andere Mannschaften für Resultate erzielten. Unser Trainer verkündete uns, dass das Nachtragsspiel zwischen Dietikon und Seefeld über unseren (Nicht)aufstieg entscheiden würde.

Eine Woche später: Endlich war der Tag der Entscheidung gekommen. Ein Anruf genügt heisst es, doch für uns reichte es wieder einmal nicht, denn auch in der Rückrunde müssen wir noch in der ersten Stärkenklasse Kicken. Wir hoffen jedoch, dass wir auch dann mit attraktivem Fussball unsere Zuschauer und Gönnern beglücken können. Ein herzliches Dankeschön an alle die uns beistanden.

A1 Pressedienst

Meisterschaftsspiel vom 7. November 87
SV Höngg C-Elite — Grasshoppers C-Elite 2:1 (0:1)

Im letzten Meisterschaftsspiel der Vorrunde war der ungeschlagene Tabellenführer, die C-Junioren der Grasshoppers Gegner unserer Mannschaft. Bei herrlichem Herbstwetter entwickelte sich ein abwechslungsreiches Spiel. Unsere Junioren waren in der ersten Hälfte die spielerisch bessere Mannschaft und erarbeiteten sich einige gute Torchancen, die leider nicht verwertet werden konnten. Im Gegenteil, die Grasshoppers gingen kurz vor der Halbzeit, bei ihrer ersten Chance, 1:0 in Führung. Die ersten 20 Minuten nach der Pause gehörten den GC und unsere Mannschaft hatte einige Mühe die gegnerischen Angriffe abzuwehren. Nach dieser heiklen Phase kamen wir wieder besser in das Spiel. Unser linke Flügel konnte im Strafraum nur durch ein Foul gebremst werden. Den fälligen Penalty brachte uns das 1:1. Aber es kam noch besser. Ein Pass vom Mittelfeld erreichte den linken Flügel, dessen direkt geschlagene Flanke in der Mitte durch einen plazierten Kopfball ins Tor abgelenkt wurde. Ein Supertor, wir führten 2:1. Die zahlreich auf dem Hönggerberg erschienenen Zuschauer hatten ihre helle Freude. Die Höngger hatten keine Mühe den Vorsprung bis an das Ende der Partie zu halten. Die Mannschaft zeigte in diesem Spiel eine sehr gute Moral und konnte durch ihren Kampfgeist das Spiel gegen den Spitzenreiter für sich entscheiden. Mit einem 3. Rang in der Eliteklasse wurde eine Platzierung erreicht, an die wohl niemand geglaubt hatte und die für die C-Junioren des SV Höngg ein grosser Erfolg ist.

B. Steffen

Meisterschaftsspiel vom 7. November 1987
SV Höngg Jun. E — FC Affoltern Jun. E 4 : 1

Frühe Ernte... Prognosegemäss hatte der dichte Morgennebel der Sonne Platz gemacht, als der Höngger Nachwuchs zum zweitletzten Saisonspiel gegen die Gleichaltrigen vom Schattenhang des Hönggerberges zum Rivalenderby antrat. Und wieder resultierte aus der Begegnung ein unbestrittener Sieg, der, gemessen an Überlegenheit und Chancenzahl gar noch höher hätte ausfallen können. Das gute Kombinationspiel der Höngger erbrachte vier schöne Tore, an denen die ganze Mannschaft redlichen Anteil hatte. Sie fielen allesamt im ersten Spieldrittel, nachher gab es trotz konzentrierter Anstrengung nichts mehr zu ernten.

Indes, was soll das Grübeln... P. Dietschy

Sonntagsführungen im Zoo

An den kommenden Sonntagen über die Wintermonate finden im Zoo wiederum öffentliche Führungen statt. Dabei werden verschiedene Aspekte der Wildtierhaltung beleuchtet und gleichzeitig auch verschiedene Tiergruppen vorgestellt. Die Sonntagsführungen beginnen um 09.00 Uhr und dauern 45 Minuten. Besammlung: 09.00 Uhr im Menschenaffenhaus (Teil Schimpansen)

Sonntag, 15. November: Riesenschlangen

Senioren

FC Oetwil a/S — SVH Senioren 0 : 4 (0 : 1)

Aufstellung: Schmid; Hulliger; Hansen (ab 45. Dadier), Brunner, Lingua; Schöllkopf, Inderbitzin, Sopko; Stooß (ab 45. Bettchen), Keller, Affolter (ab 70. Kuhn)

Torschützen: Keller 2, Inderbitzin, Bettchen

Wer in diesen Tagen die Namen Werder Bremen, Liverpool, GC, oder Napoli in den Mund nimmt, muss im gleichen Atemzug auch die Senioren I des SVH nennen. Das Gemeinsame: Tabellenerster und Wintermeister zu sein.

Da uns der Ruf der Unbesiegbaren stets vorausleilt, greifen die Gegner immer mehr zu ungewöhnlichen Tricks. So haben beispielsweise die Oetwiler ein zirka 60x30 cm Fläche aufweisendes Zuckerrübenfeld früher als vorgesehen geerntet und darauf ein Fussballfeld gezeichnet. Dies ganz klar um die von Moreno Schöllkopf aus dem Stand getretenen 70m-Pässe zu verhindern und die bekannten Rushes von Hannes Bettchen frühzeitig zu bremsen. Als weitere taktische Massnahmen des Gegners wurden durchschaut: Die Nebelmaschine, die kurz vor Spielende den Platz einzuhüllen drohte und der Platzwart, welcher zwei Minuten vor Spielende mit der Sägemehlmaschine im Strafraum von Ossi Schmid die Linien nachzog. Selbst R. Lingua, der schon seit Jahrzehnten Senioren spielt, konnte sich an keine ähnliche Szene erinnern.

Seiner Einseitigkeit wegen ist der Match schnell rapportiert: Bereits nach knapp zehn Minuten waren wir in Führung gegangen. Flanke Inderbitzin von rechts, Schrei von Stooß von links und kurz darauf Kopfball in die Mitte des Tores. Doch wie das Echo zurückrollte, piff der Schiri dieses ab und annullierte den Treffer. Kurz darauf war es aber dennoch passiert. Mittelstürmer Affolter wuchtete den Ball an die Latte, worauf er wemblemässig auf/vor/hinter die Torlinie sprang. Da sich Hansueli bereits auf der Ehrenrunde befand, musste dann Inderbitzin den Ball über die Linie spitzeln. Erst jetzt hiess es 0 : 1, was uns bis zum Pausentee genügte.

Städt. Krankenhaus Käferberg
 Emil Klötistrasse 25
 8037 Zürich

Herbstfest

Samstag, 14. November 1987
 10 bis 16 Uhr

- Brunch (bis 12 Uhr)
- Festwirtschaft (ab 12 Uhr)
- Bazar
- Flohmarkt
- Karussell
- Musik
- Spiele für Kinder
- Führungen durch das Haus

Alle sind herzlich eingeladen!
 Die Heimleitung

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
 Konditorei Confiserie

wo wir
 zu finden
 sind

Höngg

bei der
 Tramhaltestelle
 Wartau
 Limmattalstrasse 276
 ☎ 56 77 16

* Sonntag
 geöffnet

Flughafen *

Airport-Shopping Plaza
 ☎ 816 35 43
 und
 Abflughalle
 Terminal A
 ☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
 Rosengarten-/
 Lehenstrasse.
 ☎ 42 27 20

Vor allem ein Wechsel im Sturm brachte nach der Pause mehr Druck vorne. Bettchen, der eigentlich auch für zwei Halbzeiten gut ist, ersetzte Stoop, der sich schnell die mexikanische Art (despacio, mañana) angewöhnt hatte. So war es denn auch Hannes, der nach einem Treffer von Steffi Keller für das 0 : 3 besorgt war, ehe nochmals eine Kombination der «Jungen» Bettchen, Inderbitzin und wieder Keller das durchaus verdiente Endresultat von 0 : 4 herstellte. Technisch, kämpferisch und in der spielerischen (sowie sprachlichen) Wendigkeit überlegen, stand der Sieg nie in Gefahr und war das logische Ergebnis einer guten Mannschaftsleistung.

Peter InderBITZIN

Die nächsten Termine: Besuch der Weinschiffe (wird vor Erscheinen des Artikels beendet sein, evtl. noch nicht die Nachwehen davon) — **Gemeinsames Öffnen** des ersten Türchens am Adventskalender (1. Dezember) — **Klaustreffen** am 6. Dezember (nicht mit einer Vorstandssitzung zu verwechseln) — **Gruppenbild** in der Krippe Höngg am 24. Dezember — **Aerobics** mit Dolly Dollar ab Januar 1988 (statt Training im Freien)

Höngger Veranstaltungskalender

Alterswohnheim «Riedhof», Mittwoch, 18. November, 15.00 Uhr Unterhaltungsnachmittag mit Hedy Gert.

Reganbühne Regensdorf

«Schelmegässli 17». Gaunerkomödie von M. Lettunich. Freitag und Samstag, 13./14. November, 20.15 Uhr, Pächterried Watt.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
 Das Neue Lebensjahr kommt so oder so. Nimms dankbar an und bleibe froh! Mit vielen guten Wünschen möchten wir Sie in das neue Lebensjahr hinein begleiten. Gottes Segen sei über Ihnen allen, an jedem neuen Tag. Mit lieben Gedanken grüssen wir Sie und wünschen Ihnen einen glücklichen Festtag.

Geburtstag feiern:

18. November
 Herr Ernst Hürzeler, Am Wasser 97; 80 Jahre
 19. November
 Herr Fritz Schwarz, Limmattalstr. 406; 85 Jahre
 20. November
 Fr. Emilie Eichenberger, Limmattalstrasse 396; 90 Jahre
 Mit herzlichen Geburtstags-Grüssen
 Frauenverein Höngg
 Quartierverein Höngg
 Quartierzeitung «Der Höngger»

Sammeln Sie mich!

Unsere Originale werden in den Teppichzentren des Orients geknüpft. Ihre Beziehungen zu preisgünstigen Kostbarkeiten nur 20 Minuten vom Stadtzentrum.

wyco Wyco, Wyss + Co.
 8105 Regensdorf ZH
 Pumpwerkstrasse 41
 Telefon 011/840 57 88

SKA – Aktuell

Überlassen Sie Ihre Steuern nicht dem Zufall. Nutzen Sie die Steuervorteile der 3. Säule.

Mit der steuerfreien SKA-Vorsorge 3. Säule schaffen Sie sich Reserven mit hoher Rendite und geniessen im Alter finanzielle Freiheit für mehr Lebensqualität. Sie entscheiden selbst, wann und wieviel Sie auf Ihr SKA-Vorsorge-Konto einzahlen wollen. Verlangen Sie weitere Informationen zur SKA-Vorsorge 3. Säule. Entweder am Telefon: 01/211 66 11 oder mit nebenstehendem Coupon.

Senden Sie mir bitte Informationen zur SKA-Vorsorge 3. Säule.

Name/Vorname: _____
 Strasse/Nr.: _____
 PLZ/Ort: _____
 Telefon P.: _____ G: _____
 Coupon einsenden an Ihre SKA-Niederlassung.



8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Telefon 01/56 16 60.

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

NEU

Forstkäse
milder Halbhartkäse

100 g

1.95

Aktion

Nusskäse

100 g

statt 2.55 nur

2.10

Frischprodukte-Markt

Boskoop I

incl. aus integrierter Produktion

kg nur

1.90

Mischsalat

fixfertig

250 g

statt 2.20 nur

1.50

Milchdrink

pasteurisiert

1 Liter

statt 1.55 nur

1.40

Soeben eingetroffen

**Grenobler
Baumnüsse**

kg

5.50

Quick-Shop — der Ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Omo

5 kg
statt 16.90 nur

14.90

Dixan

5 kg
statt 16.90 nur

13.90

Ajax

4 kg
statt 13.50 nur

9.80

Comfort

Frischer, Weicher, Besser

4 kg

statt 7.90 nur

6.50

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke
unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Hürlimann +

Löwenbräu Lager hell

10x33 cl Pack
statt 8.90 nur

7.90

Schweizer

Weisswein

1 Liter nur

2.95

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.
Spesen + 20 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Gesucht

Putzfrau

für Büros, zweimal wöchent-
lich, 6 Stunden pro Woche
während der Arbeitszeit.

Bitte sich melden bei
Herrn Bötschi
Telefon 01/56 96 17

**Maler-
Tapezierer-
arbeiten**

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Familie sucht zum

Kauf

**Ein- oder
Mehrfamilienhaus**
in Höngg oder Umgebung.

Angebote unter Chiffre 1770
an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Zu vermieten

Garageplatz

an der Grossmannstrasse 25

K. Hofstetter
Grossmannstrasse 25
8049 Zürich
Telefon 58 09 49
oder Geschäft 833 56 76,
Frau Mordasini verlangen.

**Erfolg —
dank richtigem Deutsch...**

Erfolg — dank zündenden,
massgeschneiderten Texten...

Grübeln Sie bitte nicht länger!
Überlassen Sie uns Ihre Texte!

Ihr
Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Tel. 01 / 56 52 48

Für Damen und Herren

Solarium

**Kosmetik-
und Nail-Studio**

Kosmetische Fusspflege

Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35

Verlangen Sie die sensationelle Preisliste

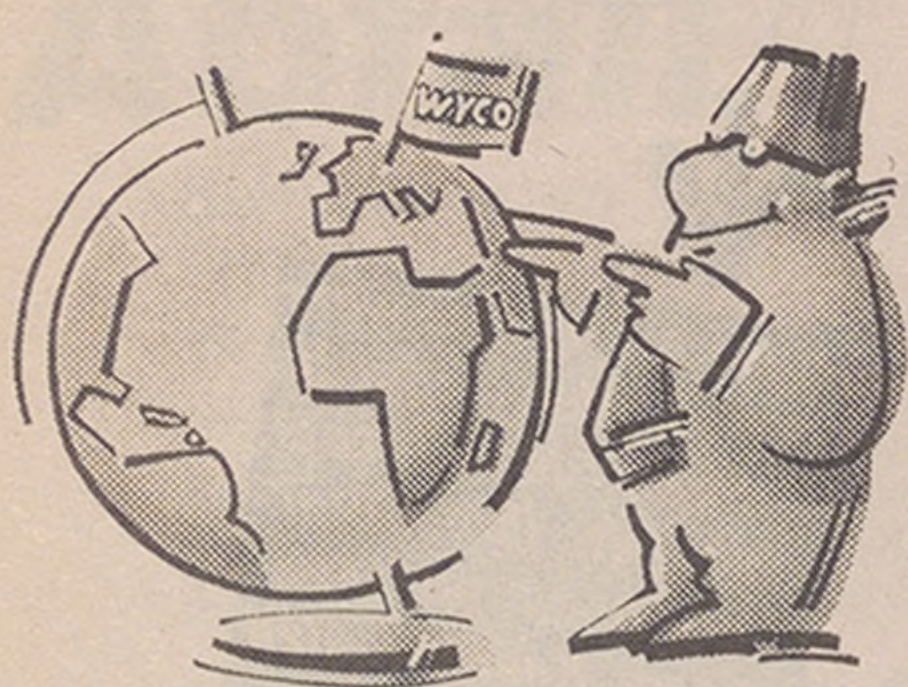
SANS SOUCIS

Lydia Dainow

STAGECOLOR
COSMETICS



Sammeln Sie mich!



**Viele der besten Tep-
pichknüpfen im vor-
deren und hinteren
Orient kennen Zürich
nur als Vorort von Re-
gensdorf.**

wyco Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88

**LIMMAT-
APOTHEKE**
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betrifft: Einmal mehr Vitamin C
Dass Vitamin C die antimikrobielle Aktivität der kör-
per-eigenen Abwehr stimuliert und an der Bildung von anti-
viralem Interferon beteiligt ist wird seit langem diskutiert.
Dass bei Rauchern der Vitamin-C-Umsatz um 40%
höher liegt als bei Nichtrauchern ist vielleicht noch
keine Binsenwahrheit.



**L'INVERNO
DER WINTER**

**PIRELLI
DER PNEU**

**PIRELLI 160-2. IM WINTER
DER BESTE (ADAC/TCS 86).**

Der Pirelli 160-2 ist ab sofort bei uns zu haben.

PIRELLI

vom Spezialisten: **INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstrasse 4, 8105 Regensdorf
Telefon 01/840 33 41

fachgerecht
sicher
preisgünstig

GZ — Aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Sonntagskafi: 15. November 14.00 bis 18.00 Uhr.
 Nair Etterlin führt das Kafi.

Werken: 18. bis 21. November: Stoff bedrucken
 Mit Korkzapfen und Kartoffelstempel bunte Muster auf Tischsets, Handtücher, Servietten, ja sogar auf Küchenschürzen drucken. Eine Arbeit, die auch kleinen Besuchern Freude macht!

Holzwerkstatt: Mittwoch- und Freitagnachmittag für Kinder.

Schon bald steht Weihnachten vor der Tür, und ich bitte Euch, *angefangene Arbeiten fertig zu machen und heimzunehmen.*

Ab Mitte November brauchen wir Platz, um gemeinsam Weihnachtsgeschenke herzustellen. Wir fangen mit einem *Kamm* an, dann kommt ein *Spiel für kluge Köpfe*, weiter geht's mit einem *Salatbesteck*, und ganz grosse Künstler machen noch eine *Spaghettizange*.

Mittwoch- und Donnerstagabend für Erwachsene
 Für Sie steht die Werkstatt selbstverständlich mit dem gleichen Angebot offen, aber auch mit der Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen.
Regula Briner

Gastkoch: Freitag, 20. November, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Sepp Erstermann, Jurist, engagierter Quartierbewohner und Politiker, kocht ein Herbstmenü: Pilzsuppe — Hase an Holunderbeersauce — Spätzli — Käse mit Chasselastrauben. **Kosten:** Fr. 13.—.

Attraktion: Rebecca und Charly Spiteri (zwei Gitarren und Gesang) spielen und singen internationale Lieder. Anmeldung bis Mittwoch, 18. November 22.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum.

Einmalige Sammlung alter Blechdosen

Ausstellung im Einkaufszentrum Letzipark

Es handelt sich dabei um rund 300 antike Blechdosen einer Zürcher Privatsammlung. Kleine Kostbarkeiten aus bemaltem oder bedrucktem Blech.

Die Ausstellung ist während den Ladenöffnungszeiten des Einkaufszentrums Letzipark frei zu besichtigen und zwar von Montag bis Freitag von 09.00 bis 18.30 Uhr, am Donnerstag bis 21 Uhr und am Samstag von 08.00 bis 16.00 Uhr und dauert bis zum 14. November 1987.

Wildpferde im Wildpark Langenberg

Seit Mitte September 1987 ist der Wildpark Langenberg um eine Tierart reicher geworden. Neben dem Bär, verschiedenen Hirscharten, Wildschwein, Luchs, Steinbock, Murmeltier, Wisent und der Wildkatze können nun im Wildpark neuerdings auch Urwildpferde (*Equus przewalski*) bestaunt werden.

Nach der letzten Eiszeit, nur ein Dutzend Jahrtausende zurück, haben im Schweizer Mittelland noch Wildpferde gelebt. Sie sind inzwischen in Europa längst ausgestorben. Vom Menschen gejagt und domestiziert haben sich die Pferde als Haustiere stark verändert und den Bedürfnissen unserer Kultur angepasst. Nur im äussersten Asien, am Rande der Wüste Gobi, überlebten einige dieser robusten und genügsamen Urpferde in freier Wildbahn. Sie wurden erstmals 1878 vom russischen Forscher Oberst Przewalski entdeckt und einzelne Tiere wurden in der Folge in Gefangenschaft gehalten. Eine erneute Expedition in ihr letztes Refugium im Jahr 1962 fand keine freilebenden Wildpferde mehr.

Wildpferde leben in Gruppen, meistens ein Hengst mit fünf bis sechs Stuten und den dazugehörigen Fohlen. Der Leithengst beschützt

Die «stummen Brüder»

Seit ungefähr Anfang 1987 kann an den hiesigen Börsen ein stetiger Image-Verlust des Partizipationsscheines beobachtet werden.

Es gibt sogar Banken, die ihren Kunden empfehlen, von den Partizipationsscheinen in Inhaberaktien umzusteigen. Diese Entwicklung veranlasste ein Analytenteam der Zürcher Kantonalbank, die «stummen Brüder» der Aktien etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Das Resultat war ein vierseitiger Bericht, der damit beginnt, wie die Unternehmer die Gunst der Stunde zur Ausgabe von PS nutzten. Anschliessend gehen Andreas Meier und Wily Oggier auf die Vorteile ein, welche stimmrechtlose Beteiligungspapiere den Emittenten bieten. Aber auch die Vorteile und Bedenken der Anleger werden behandelt. Im Abschnitt «Ecartologie» stellen die Verfasser einige Überlegungen an über die Ecarts bzw. Kursunterschiede, welche Inhaberaktien gegenüber den Partizipationsscheinen aufweisen. Der Bericht schliesst mit Ratschlägen an die Liebhaber von Partizipationsscheinen und zeigt ihnen, worauf sie bei diesen Papieren achten müssen.

In einer separaten Tabelle von ebenfalls vier Seiten gibt Bernd Staiger einen Überblick über die Ecarts der meisten inländischen Partizipationsscheine.

Die Kurzstudie ist bei der Abteilung Finanzanalyse der Zürcher Kantonalbank (Telefon 01/275 75 44) erhältlich.

Ein Schritt in die richtige Richtung

Die Sektion Zürich des TCS begrüsst den «Massnahmenplan Feuerungen» des Stadtrates zum Vollzug der Luftreinhalteverordnung. Damit folgt die Stadt Zürich einer Forderung des TCS Zürich, ein Gesamtkonzept zu erstellen, dass alle Emittenten einbezieht. Es war an der Zeit, dass der Stadtrat seine Optik erweitert und so einen ersten Schritt zu einem Gesamtkonzept macht. Leider sind im vorgelegten Massnahmenplan die grosse Zahl von Feuerungen mit mittlerer und kleiner Leistung, die einen gesamthaft grösseren Teil an NO_x-Emissionen produzieren, von den Emissionsbegrenzungen nicht betroffen. In diesem Bereich muss also der nächste Schritt erfolgen, damit den Immissionsgrenzwerten wirksam Rechnung getragen werden kann.

den Trupp und warnt vor Feinden. Die kleinen, bis 145 cm hohen, 200 bis 300 Kilo schweren, bräunlich-gelben Pferde haben sich im grossen, flachen Gehege an der Höflistrasse bereits zurechtgefunden. Die kräftigen, schnellen und ausdauernden Tiere können auch recht angriffslustig sein. Man soll sie deshalb weder streicheln, noch füttern oder necken. Heute gibt es weltweit wieder fast tausend Exemplare dieses urtümlichen Huftieres.

Wildpferd, Wisent und der Steinbock sind Wildarten, welche ohne das Zutun von Wildforschern und Naturschützern vermutlich seit längerer Zeit vollständig ausgestorben wären. Es ist für den Wildpark Langenberg eine willkommene Bereicherung, nun von allen diesen drei Tierarten besonders schöne Exemplare halten zu können.

Die Wildtiere sind von der Stiftung zur Erforschung der Tier- und Pflanzenwelt Müllerhägli Oberwil dem Wildpark Langenberg zur Verfügung gestellt worden. Gegenwärtig stehen zwei junge Stuten sowie ein junger Hengst im Park. Vielleicht können wir uns nächstes Jahr schon an Wildpferdfohlen erfreuen.

Was tun, wenn man von Haus auf keine «gute Schreibe» hat?



«Wenn Sie sich mühelos anspruchsvolle Texte nur so aus dem Ärmel schütteln können, sind Sie ein Glückspilz! Den meisten unter uns fällt es nämlich ganz schön schwer, sich verständlich schriftlich auszudrücken. Daneben hapert's oft noch an der richtigen Sprachbeherrschung, denn unser Sprachzerfall macht fleissig Fortschritte, und richtiges Deutsch wird Mangelware.»

Das Text- und Schreibstudio Vögeli bietet allen, die mit dem Formulieren fundierter, mitreissender Texte Schwierigkeiten haben, ihre Dienste an.

Erika U. Vögeli, die ihr Büro alleine führt, jedoch ein renommiertes Übersetzungsbüro im Hintergrund weiss, hat ihr Metier von der Pike auf gelernt und bringt neben viel Fantasie einen «guten Schulsack» mit. Nach einer gründlichen kaufmännischen Ausbildung (Höhere Handelsschule) bildete sie sich ständig gezielt weiter. Vor zwei Jahren erarbeitete sie sich das anspruchsvolle Deutschdiplom der Zürcher Handelskammer mit Auszeichnung.

Ihre langjährige Praxis als Anwalts- und Chefsekretärin (Industrie, Handel, Mode), als Direktionssekretärin des Verlagsleiters der grössten Schweizer Familienzeitschrift sowie die Erfahrungen als Redaktorin und Texterin ermöglichen ihr, sich einem breiten Publikum anzubieten.

«Sprache ist etwas Lebendiges — und will stets geschult werden»... Man merkt es schnell: Sie liebt die deutsche Sprache, die Literatur — und sie liebt ihre Arbeit. «Texten ist eine Passion!» Sie mag kein abge-

Ende des sozialen Wohnungsbaus für Mieter der Wohnsiedlung AG Kornhausstrasse

Im sozialen Wohnungsbau erstellt

Man erinnert sich. Damals im Jahre 1984 übernahm der Sänger und Immobilienhändler Guido Eugster (Trio Eugster) die Aktienmehrheit der AG Kornhausstrasse Zürich, welche ein Häuserdreieck im Quartier Unterstrass mit 106 Wohnungen besitzt. Die in den 20er Jahren gebaute Wohnsiedlung wurde nämlich mit finanzieller Hilfe der Stadt Zürich erstellt zwecks Schaffung billigen Wohnraums. Um den Charakter des sozialen Wohnungsbaus zu erhalten, räumte sich die Stadt Zürich ein Vorkaufrecht zum Ankaufspreis des Landes ein und in den Statuten wurde festgelegt, dass die Siedlung dauernd der Spekulation entzogen bleiben soll. Im Jahre 1955 wurde dann der Stadt Zürich das seinerzeit geleistete Darlehen in der Höhe von Fr. 357 000.— zurückbezahlt. Auf entsprechendes Gesuch hin stimmte im Jahre 1980 der damalige Finanzvorstand der Streichung dieser öffentlich rechtlichen Beschränkungen aus Statuten und Grundbuch zu. Dabei wurde abgestellt auf einen Verwaltungsgerichtsentscheid aus dem Jahre 1968, wonach die Stadt bei vollständiger Rückzahlung von Subventionen oder Darlehen nicht länger als 20 weitere Jahre auf Eigentumsbeschränkungen zu ihren Gunsten bestehen kann.

Der Spekulation zugeführt

Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Guido Eugster hat dieser am 8. November 1984 den Zweckartikel der Gesellschaft geändert und insbesondere den Passus, dass die Häuser der Spekulation dauernd entzogen sein sollen, ersatzlos gestrichen. Nach dieser Statutenänderung traten dann drei bisherige Verwaltungsräte zurück. Mit diesem Handstreich war es Guido Eugster gelungen, frei über die 106 Wohnungen zu verfügen. In einem Rundschreiben vom 8. Februar 1985 orientierte dann der Mieterverband Zürich die betroffenen Mieter, dass ihre Wohnungen nun nicht mehr der Spekulation entzogen seien und drückte die Befürchtung aus, dass mit Mietzinserhöhungen zu rechnen sei. Guido Eugster sah sich hierauf veranlasst, im März 1985 den Mietern ebenfalls zu schreiben und diesen zu versichern, dass ein Mietzinsaufschlag nicht geplant sei.

Fakten wider leere Versprechungen

Wieviel an diesem Versprechen wahr ist, zeigen jedoch die Fakten: So wurde den Mietern bereits am 5. Dezember 1985 eine Mietzinserhöhung um 5%

droschenes Bla-Bla, sondern frische, lebendige Sprache, massgeschneidert auf jeden Kunden.

Wer kommt nun ins Text- und Schreibstudio und was für Aufträge erhält sie?

Bunt wie die Welt der Sprache ist ihre Kundschaft zusammengewürfelt, und genauso vielfältig sind auch die Wünsche.

Privatpersonen verlangen nach sachlich abgefassten Korrespondenzen (vom Notariats- und Behördenbeschreiben zur Bewerbung bis hin zum polternden Beschwerdebrief). Geschäftsleute lassen sich aussagekräftige Inserate, Zeitungsartikel oder elegante, bewegende Reden aufsetzen. Werbeagenturen, Verlage, Autoren fordern pfiffige Slogans, Werbebriefe, Editorials oder einfach das Redigieren in fesselndem Deutsch. Als «Ghostwriter» durfte sich Frau Vögeli längst ihre Stammkundschaft aufbauen. Ganz egal, was sie schreibt: jeder Auftrag wird sorgfältig behandelt; sie lässt sich somit zeitlich nicht drängen. Der Mensch steht für sie im Mittelpunkt, und ihre positive Lebenseinstellung blinzelt überall durch. «Ohne Humor und Lebensfreude läuft bei mir nichts!»

Ganz besonders freut sie sich immer wieder über «ihre Högger Kundschaft», die voller Vertrauen zu ihr kommt, wenn irgendwo der Schuh drückt! Diskretion wird natürlich ganz gross geschrieben!

Das Text- und Schreibstudio hat normale Bürozeiten. (Frau Vögeli ist jedoch telefonisch nicht leicht zu erreichen.)

mitgeteilt. Diese Erhöhung wäre noch akzeptabel gewesen, doch erhielten die Mieter mit Schreiben vom 5. Juni 1987 eine weitere, diesmal massive Mietzinserhöhung von durchschnittlich 18%. Mit Unterstützung des Mieterverbandes Zürich ist diese erneute Erhöhung jedoch von rund 30 der insgesamt 106 Mietparteien bei der Schlichtungsstelle mit Erfolg angefochten worden. In einem Vergleich wurde vereinbart, dass die durchschnittlich zulässige Erhöhung lediglich 6% beträgt, gestaffelt je 3% per 1. Oktober 1987 und 1. April 1988. Zudem werden die Mieter in den nächsten Jahren von weiteren grösseren Mietzinserhöhungen verschont bleiben. Diese 30 Mietparteien, welche die Mietzinserhöhung angefochten haben und nun durchschnittlich lediglich einen Aufschlag von 30% des ursprünglich verlangten bezahlen müssen, sind noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Die anderen rund 75 Mietparteien wurden jedoch mit voller Härte vom Mietzinsaufschlag getroffen. In einigen Jahren wird jedoch auch die heute bestehende Missbrauchsgesetzgebung nicht mehr ausreichen, um weitere massive Mietzinserhöhungen der einstmals im sozialen Wohnungsbau erstellten Siedlung zu verhindern.

Folgen für den sozialen Wohnungsbau

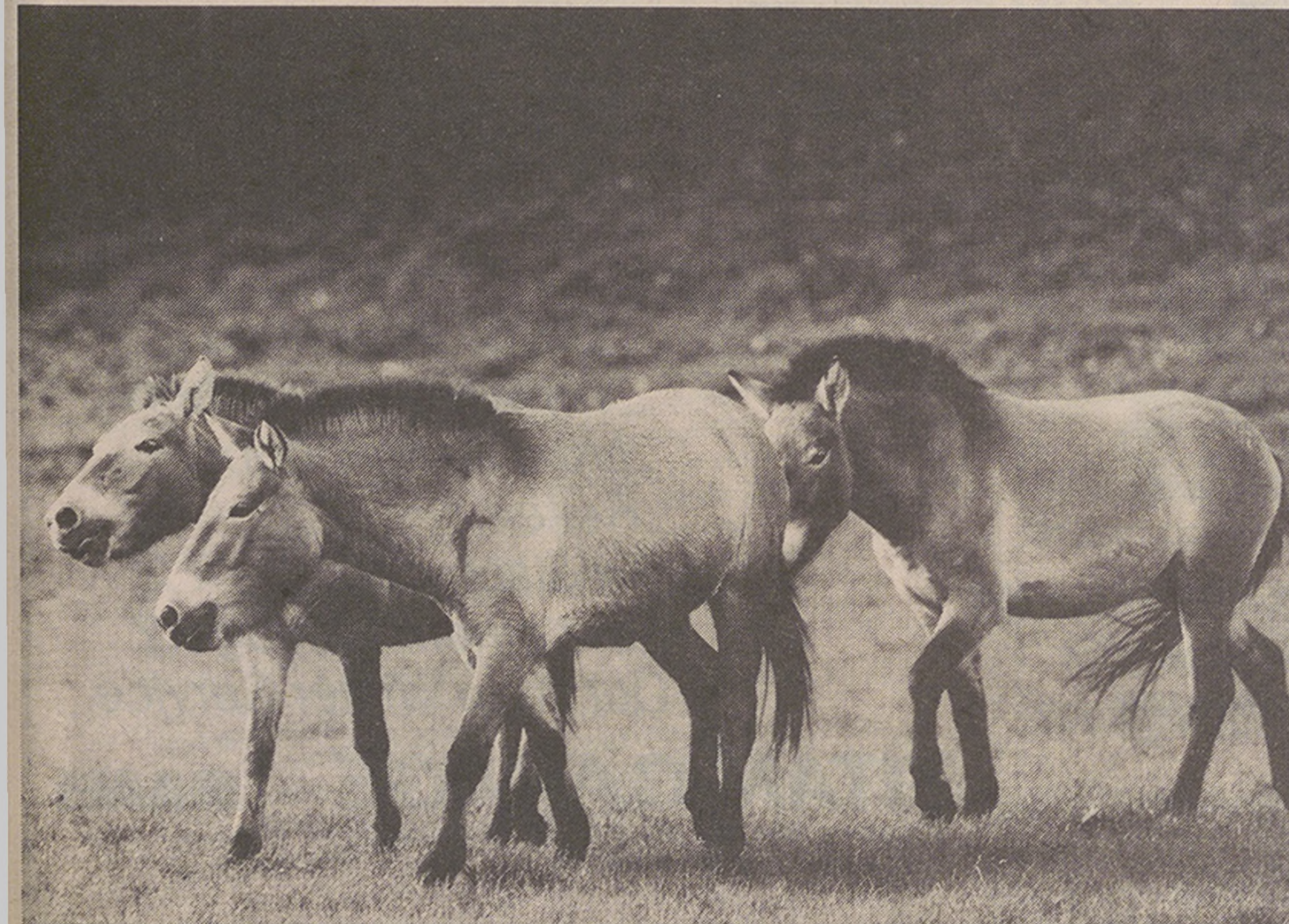
Das Beispiel lehrt, dass es sinnlos ist, einen sozialen Wohnungsbau mit Subventionen und Darlehen zu fördern, wenn nicht ein für alle Mal und unwiderruflich garantiert ist, dass der Zweck der Erhaltung billigen Wohnraums, der der Spekulation entzogen ist, gewahrt bleibt. In diesem Zusammenhang ist völlig unwichtig, ob hier im konkreten Fall Guido Eugster wie behauptet seinen Aktienbesitz bereits wieder weiter veräussert und in diesem Fall seinen Gewinn realisiert hat. Massgeblich ist einzig und allein, dass die Spekulation sicherlich weitergeht und sich damit die Mietzinsspirale höher dreht.

Mieterverband Zürich, lic. iur. René Gassmann

Quartierverein Wipkingen

Matinée mit Apéro

Bruno Heinzer liest aus seinem neuen Roman «El stupido final», Filmriss. Sonntag, 15. November 1987, 11.00 Uhr, De Trey-Fabrik, Eingang Nürnbergstrasse 19.



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
 Sonntag, 15. November 1987
 In der Kirche
 9.30 Pfr. Leni Altwegg
 Mitwirkung der Trachtengruppe Höngg
 Kollekte: Reformierter Weltbund
 Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
Jugendgottesdienst
 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
 9.30 im Sonnegg (Kirchenplatz)
 9.30 im Schulhaus Imbisbühl
 9.00 im ABZ-Kolonielokal am Börtli/Gwandensteig

Wochenveranstaltungen
 Mittwoch, 18. November 1987
 Auf den Spuren der Antike im Kirchgemeindehaus
 Veranstaltung der Senioren-Vereinigung Höngg
 Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr im Sonnegg
 Die Propheten
 20.00 im ref. Kirchgemeindehaus, Zwinglistube: Bittere Einsamkeit und höchste Gewissheit. Tagebuchblätter eines Verfeimten (Jeremia), Kurs von Pfr. Chr. Zangger

Donnerstag, 19. November 1987
 14.15 Café littéraire im Sonnegg: «Im Jahrhundert der Frau» neue Reihe des Suhrkamp Verlags.
 Freitag, 20. November 1987
 8.15 Morgenessen im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
 Sonntag, 15. November 1987
 Pfarrer Ingrid Schröder
 Thema: Markus 10, 13—16
 Kollekte: Für die Stiftung Eingliederungs- und Dauerwerkstätte Limmattal und Amt.
 Jugendgottesdienst in der Kirche
 10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Eglise réformée française
 Schanzengasse 25/
 Promenadengasse
 Dimanche 15 novembre 1987
 10.00 Culte, pasteur: Th. Ollu de Kerpedron

10.00 Culte de l'enfance
 10.00 Garderie
 11.00 Après-culte
 20.00 Culte du soir à Höngg, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 99

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
 Sonnegg-Kapelle
 Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 15. November 1987
 9.30 Missionsgottesdienst in Wipkingen. Kein Gottesdienst in Höngg
 Mittwoch, 18. November 1987
 19.30 Bibelabend, Thema: Offenbarung

Elim-Kapelle
 Habsburgstrasse 17, Wipkingen
 Samstag, 14. November 1987
 10.00 bis 17.00 Uhr Missionsbazar — Kaffee- und Teeverkauf, Verkauf von Handarbeiten, Büchern usw. Einfaches Mittagessen, Kaffee, Tee, Gebäck, an der Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 15. November 1987
 9.30 Missionsgottesdienst. Predigt Hr. Kyong-Tschool Tschuo Koeca
 Sonntagschule/Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
 Samstag, 14. November 1987
 17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer Herrmann)
 18.00 Vorabendmesse mit Predigt
 Anschliessend Herbstfest im Saal

Sonntag, 15. November 1987
 33. Sonntag im Jahreskreis
 8.45 Beichtgelegenheit
 9.15 Heilige Messe mit Predigt
 11.00 Heilige Messe mit Predigt
 Kinderhütendienst im Club 1
 Opfer für die Entwicklungshilfe des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (Elisabethenopfer)

Montag, 16. November 1987
 9.00 Othmar, Gründerabt von St. Gallen
 Heilige Messe
 Dienstag, 17. November 1987
 Florin aus dem Vintschgau
 Abendmesse
 Mittwoch, 18. November 1987
 9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 19. November 1987
 Elisabeth, Landgräfin von Thüringen
 8.30 Rosenkranzgebet
 9.00 Heilige Messe
 Freitag, 20. November 1987
 9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Hauserstiftung Altersheim Höngg
 Hohenklingenstrasse 40
 Das erneuerte Haus ist seit 1. Oktober 1987 voll besetzt im Betrieb.
 Interessenten können sich aber auf die Warteliste setzen lassen. Anmeldungen nehmen entgegen die Heimleiterin Selma Jufer und die Präsidentin des Stiftungsrates, Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 564711.

Da der Umbau ohne Subventionen durchgeführt wurde, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen. Diese können einbezahlt werden auf unser Bankkonto bei der Zürcher Kantonalbank Höngg oder auf Postcheckkonto 80-16299-5.
 Bisher sind uns immer wieder viele und teils grosse Beträge zugekommen; besonders erfolgreich sind Hinweise in Todesanzeigen.

Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu verringern und im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
 Während den Schulferien geschlossen!

Werkstattdienstag, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel: Frau M. Glattfelder, Telefon 7500650.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfister, Telefon 563102.

Ludothek
 Dienstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
 Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Fr. Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 568350.

CVJM-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel, Wehtalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon 578770 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 571963.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr, Nr. 7500641 oder Frau Hekler Nr. 569316.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
 Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 568512
 Sr. Hildegard Job Telefon 8532653
 Sr. Martha Ben-Najah Telefon 621248

Kassiererin: Tel. G 4622504
 Rita Holenstein Tel. P 426796

Abt. Hauspflege
 Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
 Susanne Tüscher Telefon 561420

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 565120. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 563552, 568756.

Männerchor Höngg

Kommen Sie doch zum Männerchor Höngg. Sie können zuerst auch «schnuppern».
 Anmeldungen an W. Giger, Präsident, Telefon 566612. Gesangsproben: Jeweils Mittwochabend 20.00 bis 22.00 Uhr.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Römerhof, 8353 Elgg, Telefon 052/473942.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 568826
 Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!
 Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen

Öffnungszeiten

Dienstag 15.00—19.00
 Mittwoch 9.00—12.00 13.00—16.00
 Freitag 15.00—19.00
 Samstag 9.00—12.00

Samariterverein Höngg

Monatssabund, Thema: Notfälle bei älteren Menschen.
 Montag, 16. November, 19.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 563552.

Sportverein Höngg

Samstag, 14. November 1987
 Telefon 568826

15.15 Glattfelden E — Höngg E1
 M/Eichhölzli

Sonntag, 15. November 1987
 10.15 Höngg 1 — Inter Club 1
 M/Hönggerberg

10.15 Wädenswil 3 — Höngg 3
 M/Schönegg

Sonntag, 22. November 1987
 8.15 Schwamendingen 2 — Höngg 1
 M/Heerenschürli

Bei schlechter Witterung
 gibt Telefon 567844 Auskunft

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
 Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
 Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
 9.40—10.40

Donnerstag 7.50—8.50
 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
 Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
 Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 562274.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 50 77

Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Haltestelle Laubegg, Telefon 462 31 77

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29

Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz, Riedtlistrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 361 15 50

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebachstrasse, Telefon 302 07 11

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

VELTZ OPTIK
 Am Zwielpplatz
 Limmattalstrasse 227
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 01-56 21 67

Inhaber
 W. Herensperger

Ihr Kinderbrillen-Spezialist in Höngg.

Spezialisiert für:
 Varilux- und Bifokal-Brillen
 Kinderbrillen — grösste Auswahl
 Schiessbrillen — Champion
 Optische Instrumente

Höngg's
 nächstgelegene
Kuoni-Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
 gegenüber Neumarkt-Zentrum
 Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

DANKSAGUNG

Die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied meines geliebten Gatten, unseres herzensguten Papi, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Alfred Sidler-Weibel

erfahren durften, hat uns tief bewegt. Ganz herzlich danken möchten wir Herrn und Frau G. Wahl für ihre grosse Hilfsbereitschaft während der ersten Stunden des Abschieds.

Ganz herzlich danken wir auch Herrn Pfarrer C. Wuhrmann für die trostreichen und einfühlsamen Abschiedsworte. Vielen danken möchten wir all jenen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben und mit wunderschönen Kränzen, Blumen und Karten sowie mit Gaben an wohlthätige Institutionen ihr Beileid bekundeten.

Das überaus grosse Grabgeleit war uns ein fester Trost und gab uns Kraft und Zuversicht, unser schweres Leid besser zu ertragen.

Die Trauerfamilie

Power.
 16 Ventile.
 Lade-
 luftkühlung.
 Saab 9000 Turbo 16.
 Üppiger Innenraum.
 Top-Ausstattung.

TITAN-GARAGE SAAB
 Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
 8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

Ein überzeugendes Automobil.
 Eine überzeugende Garage.

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
 Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Die Schweizer Berghilfe Zürich

ist Hilfe in der Heimat

«verlangen Sie unseren Einzugschein»

Sammeln Sie mich!



Statt mit Teppichkarawanen über die Karawanken wanken (oder vergäbis nach Täbris): Bequem und schnell nach Regensdorf.

wyco Wyco, Wyss + Co.
 8105 Regensdorf ZH
 Pumpwerkstrasse 41
 Telefon 01/840 57 88

Wir verkaufen selbstgefertigte

Adventskränze und Weihnachtsdekorationen

Drogenstation Frankental
 Frankentalerstrasse 55
 8049 Zürich

Telefon 56 26 26

ZWEIFEL POMY CHIPS

Für unser Werk suchen wir per sofort einen zuverlässigen

Personalbus-Chauffeur

für die Route Höngg—Spreitenbach-Höngg.
 Montag bis Freitag, jeweils 06.00 bis zirka 07.15 Uhr
 PW-Ausweis erforderlich.

Interessenten setzen sich bitte mit Herrn D. Woodtli in Verbindung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Zweifel Pomy Chips AG
 Kesselstrasse 5, 8957 Spreitenbach
 Telefon 056 70 12 50

Jede Kurve sauber genommen

Beratung, Erfahrung und Service steuern wir gerne bei, damit Sie in Ihrem Lieblingssport Erfolg haben.

WYCO

Limmattalstrasse 167
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 02 60

SPORT HOENGG

Ortsmuseum Höngg
 Haus zum «Kranz»
 Vogtrain 2, 8049 Zürich-Höngg

Höngger Kunstaussstellung 1987
 Patronat: Quartierverein Höngg

vom
 20. November bis 13. Dezember
 Vernissage: 20. November, 18—21 Uhr
 Öffnungszeiten: Do/Fr 16—21 Uhr
 Sa 15—18 Uhr, So 10—12 und 14—18 Uhr

BECKER BE

Bevor es schneit.
 Winterfertig machen.
 Mit den richtigen
 Reifen.
 Frostschutz.
 Und einem Skiträger?
 Der Titan Winter-Service.

TITAN-GARAGE SAAB
 Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
 8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

TV Höngg, Handball

TV Höngg: A-Junioren RW Wollishofen 11:19

(AS.) Voll motiviert nahmen die Höngger ihr 5. Meisterschaftsspiel in Angriff. Davon war aber am Anfang der Spiele überhaupt nichts zu sehen, denn sie wurden vom Gegner total überrollt und lagen bereits nach 10 Minuten mit 5:0 zurück. Doch dann gelang den Hönggern endlich der Anschlusstreffer. Von da an ging es aber Schlag auf Schlag und zur Pause hiess es nur noch 5:6. Jetzt glaubte man sie packen zu können. Doch dem war nicht so. Mit kommentiertem Handball rissen die Rot-Weissen unsere Abwehr auseinander und zogen wieder auf 10:5 davon. Durch viele Fehlpassse und übertriebener Härte verlor der Match zusehends an Niveau. Auch mit etwas Hilfe der «Unparteiischen???» schlug RW Wollishofen den TVH klar mit 19:11.

Ihre Quartierbank informiert Studenten aufgepasst!!!

Die SKA spielt bei den Studenten die richtige Karte aus

Wie jedes Jahr tritt im Herbst eine ganze Schar frischgebackener Studenten ihr Studium an. Für viele dieser jungen Leute ist das Universitätsleben gleichsam auch der erste Schritt in die Unabhängigkeit. Weg von zuhause gilt es nun, das tägliche Leben selber zu regeln. Dazu gehören natürlich auch die Finanzen.

Die Schweizerische Kreditanstalt kommt den Studenten da mit dem Studentenkonto entgegen. Sie lässt den jungen Erwachsenen dazu sogar **eigene Visitenkarten** drucken. Aus vier verschiedenen Sujets können sich die neuen Kontoinhaber ihren Favoriten aussuchen. Die Visitenkarten sind willkommene Begleiter im Universitätsleben mit seiner Vielfalt von Bekanntschaften und Verbindungen.

Ebenso nützlich ist die Kontokarte, die alle Annehmlichkeiten einer eigenen Bankverbindung mit sich bringt. Allerdings mit einem Unterschied zu anderen Kontoinhabern: Das Studentenkonto wird von der Bank spesenfrei geführt. Damit spielt die SKA bei den Hochschulabsolventen eine weitere Trumpfkarte aus. Die bestehenden Angebote an

Einen Rosengarten in Höngg – Traum oder Wirklichkeit?

Die alten Weingartenhäuser am Meierhofplatz werden bald fertig restauriert sein, das Erdreich des Umgeländes, der grosse Garten, wird zurzeit noch umgestaltet, das reizende Gartenhäuschen mit dem zierlichen Dach aufgefirscht und sein ehemaliges Zwillingshäuschen an der anderen Ecke neu erstellt. Einmal bepflanzt, soll der Garten der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Die schöne Natursteinwand aus rotem Ackerstein grenzt Lärm ab.

Mitten in den Immissionen der Bau-, Umbau- und Erneuerungsarbeiten auf der Erde und unter der Erde mit denen heute der Meierhofplatz für längere Zeit ungewöhnlich befrachtet wird, ist es eine verführerische Aussicht auf Ruhe und Blumendüfte. Einen Rosengarten dort, wäre das möglich? Bei und nach all den notwendig harten Realitäten, einen Hauch von Heiterkeit und Poesie zu erleben, würde die Unbill vergessen lassen. Die Höngger wüssten es zu schätzen.

Höngg war einstmals ein Weinbauerdorf, verband sich in seiner zunehmenden Grösse mit der Stadt Zürich; freundschaftlich hat sich Höngg angegliedert. Der Weingarten ist Eigentum der Stadt; die Stadt reicht seinem geschätzten Quartier die Hand im Rosengarten. Traum oder Wirklichkeit?

Marta Meyer-Salzmann

Rosen

(Trilogie)

Morgenhelle, seidene, taubesprengte, edle Rosen, Hoffnung der erfüllten Reine, Sehnsucht nach beglücktem Kosen.

Herrlich süsse frische Düfte aus dem schönen Blumenreigen strömen durch die linden Lüfte leise in der Herzen Schweigen.

Rosen, ihr in vielen Gärten farbenreich erblühte Lieder, mannigfach sind eure Fährten, löschen aus und kommen wieder.

Töne seid ihr, die in meiner Seele auf- und niederschwingen, Wellen grösserer und kleiner Leidenschaften, die verklingen.

Ernst und Freude, meiden, wagen, vor den Wolken nicht zerrieben, tapfer miteinander tragen, steht im Rosenbeet geschrieben.

Mag auch noch so sehr die Liebe leuchten uns am Weg hienieden, wenn sie ohne Dornen bliebe, welkte sie im morschen Frieden.

Reinhold Appenzeller



Studenten bleiben dabei auch weiterhin gültig. So ist es möglich, gratis die Broschüre «Studieren – und dann?» und das SKA-Magazin «bulletin» an unserem Schalter zu beziehen.

Beides Instrumentarien, um die Welt kennenzulernen, die sich den Studenten nun neu erschliesst. Kommen Sie vorbei, unsere Kassiere stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Für die Studenten der ETH Hönggerberg ist unsere Filiale an der Wieslergasse 2, 8049 Zürich-Höngg, besonders einfach zu erreichen. Aus Richtung Hönggerberg mit dem Bus Nr. «80» über die Regensdorferstrasse direkt zur Wieslergasse (Haltestelle: Zwielpplatz vis-à-vis SKA Höngg)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

wenigen Jahren. In der Folge verschwinden lichtbedürftige Pflanzen wie Orchideen, Enziane und weitere geschützte Arten. Damit haben auch viele Tiere wie etwa Schmetterlinge keine Existenzmöglichkeiten mehr. Ähnliches geschieht, wenn Torfstüchlein und Moortümpel verlanden: Sobald die Wasserflächen zugewachsen sind, haben Molche, Frösche und Libellen keine Überlebenschancen mehr.

Eine fachgerechte Pflege von Naturschutzgebieten braucht **sorgfältige Planung**. Die Überlegungen dazu richten sich nach dem Schutzziel. Gewöhnlich besteht dies darin, Landschaftsteile mit ihren naturgemässen Lebensgemeinschaften zu erhalten und ihren Fortbestand sicherzustellen. Grundlagen für die Festsetzung von Schutzziel und Pflegemassnahmen bilden neben allgemeinen wissenschaftlichen Erkenntnissen lokale Bestandesaufnahmen der Pflanzen- und Tierwelt. Je mehr wir über ein Gebiet wissen, desto genauer lassen sich die Pflegemassnahmen festlegen.

Zunehmende Verschilfung

Ein neues und ernsthaftes Problem für unsere Naturschutzgebiete ist die zunehmende Verschilfung der Riedwiesen und Moore. Während das im Was-

ser stehende Schilfröhricht der Seen stark geschrumpft ist, beginnen sich die Schilfbestände in den Streuwiesen kräftig auszudehnen. Dabei gibt es eine ähnlich unerwünschte Entwicklung wie bei der Verbuschung: Die konkurrenzkräftige Schilfpflanze verdrängt viele Arten, die ohnehin schon gefährdet sind. Dabei scheinen mehrere Faktoren mitzuspielen: **Düngeeffekte aus benachbartem Landwirtschaftsland**. – **Verschmutzte Luft** sowie – **mangelnde Pflege**.

Ob sich die fortschreitende Verschilfung durch intensivere Pflege aufhalten lässt, ist im Augenblick sehr ungewiss.

Naturschutzgebietspflege ist aufwendig und bringt keinen materiellen Nutzen. Im Gegenteil: sie kostet. Die privaten Naturschutzorganisationen leisten in personeller und finanzieller Hinsicht einen wichtigen Beitrag. Den grössten Teil des finanziellen Aufwandes erbringen aber Kanton und Gemeinden – ein Aufwand, der wohl kaum besonders gerechtfertigt werden muss, denn es geht um die Erhaltung unbezahlbarer ideeller Werte.

Prof. Dr. Hansruedi Wildermuth, Zürcherischer Naturschutzbund

Naturschutzgebiete pflegen – wozu?

Beihilfe zur Erhaltung der Arten

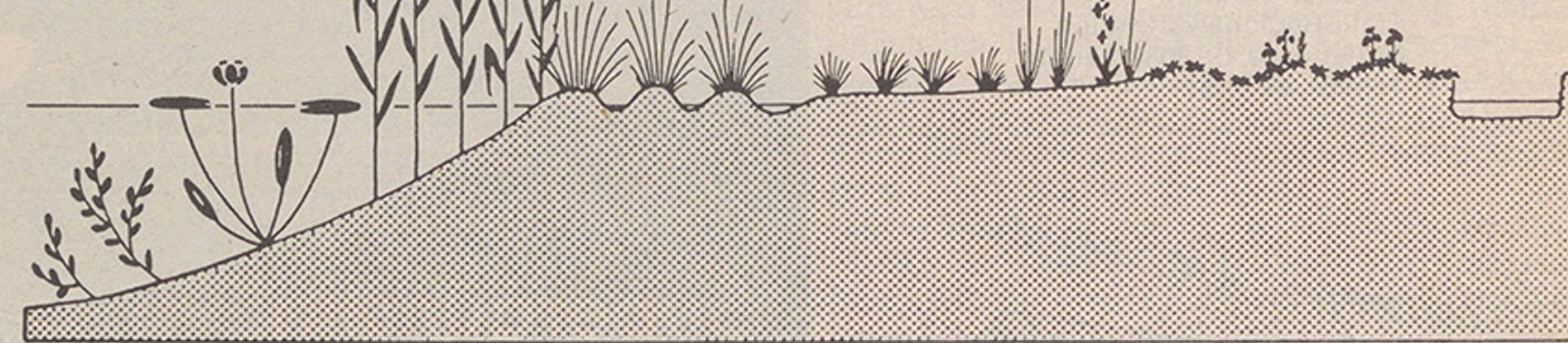
Naturschutzgebiete müssen gepflegt werden. Denn das allein gewährleistet, dass auch seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten überleben können. Eine solche Betreuung aber will sorgfältig geplant und durchgeführt sein. Der Zürcherische Naturschutzbund leistet daran einen wertvollen Beitrag.

Alljährlich im Herbst machen sich Menschen mit Mähmaschinen, Motorsägen, Heugabeln und Torfspaten in unseren Naturschutzgebieten zu schaffen. Gewöhnlich handelt es sich dabei nicht um landwirtschaftliche Erntearbeiten, sondern um Pflegeeinsätze staatlicher Organe oder privater Naturschutzvereinigungen. Manch einer fragt sich, ob landschaftsgärtnerische Eingriffe dieser Art in Naturschutzgebieten nötig seien und es nicht besser wäre, wenigstens hier die Natur sich selber zu überlassen.

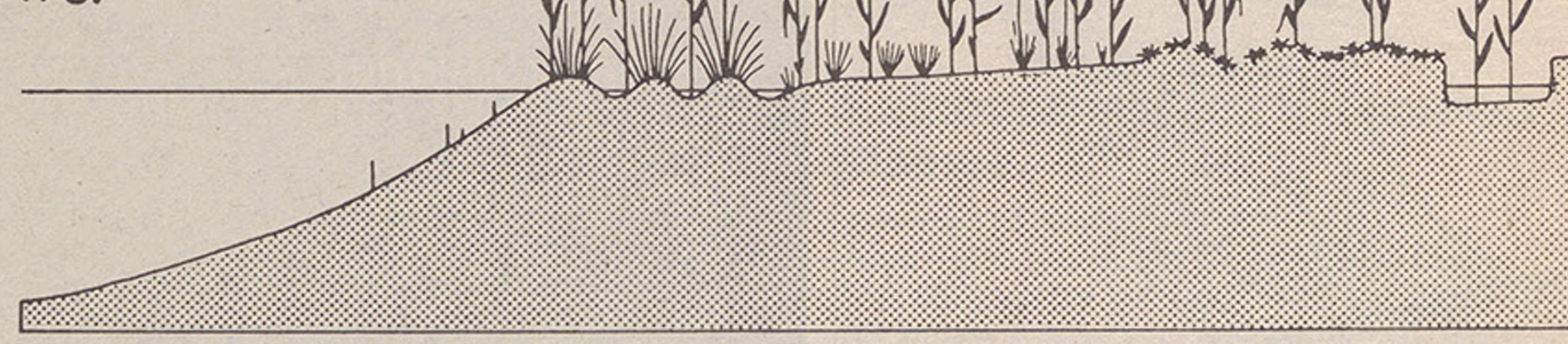
Weitgehend ungenutzt

Diese Frage muss aus fachlicher Sicht entschieden verneint werden, denn die Naturschutzgebiete im Kanton Zürich sind fast durchwegs keine ursprünglichen «Wildnisse». Riedwiesen, Trockenrasen, Torfweihen und andere selten gewordene Biotypen entstanden im Lauf von vielen Jahrhunderten durch die mitgestaltende Hand des Menschen. Diese Elemente der traditionellen Kulturlandschaft haben ihre landwirtschaftliche Bedeutung unterdessen zum grössten Teil verloren; sie werden kaum mehr genutzt. Ohne regelmässige Pflege verändern sie aber ihren Charakter. Dadurch wird zahlreichen selten gewordenen Pflanzen und Tieren die Lebensgrundlage entzogen. So verbuschen beispielsweise vernachlässigte Streuwiesen im Verlauf von

1970



1987



Bis vor zwei Jahrzehnten haben sich an unseren See- und Weiherufem Seerosenbestände und Schilfröhrichte ausgebreitet. Heute gibt es vielerorts kaum mehr Wasserpflanzen. Dafür sind die Schilfwälder in die Streuwiesen, Hochmoorteile und Torfseiche vorgestossen, wo sie die angestammte Vegetation verdrängen.

RESTAURANTS NEUE WAID



Wir empfehlen Ihnen unsere neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an, wir helfen Ihnen, auch bei einem Todesfall.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Samstag, 14. November 1987

Raclette und Weindegustation mit Verlosung eines Wochenendes in Anzère VS

Der Raclette-Käse

Seit wann stellt man diesen samtigen Fettkäse her, der auf der Zunge wie Butter zergeht? Eine müssige Frage. Seitdem die Bewohner des Wallis durch hohe Berge von der Umwelt abgeschlossen, sich ihren Lebensunterhalt mit der Alpweidwirtschaft sichern. Der Käse wird auf den Alpen gekocht, entrahmen wäre zu kompliziert, darum wird Vollmilch verwendet. Je höher die Weideplätze liegen (im Wallis bis zu 2500 Meter) desto würziger ist das Gras und desto wohlschmeckender werden Milch und Käse. Der Käse von Bagnes verdankt seinen Wohlgeschmack dem herben Duft dieser Kräuter – die hier feiner und aromatischer sein sollen als anderswo – aber auch der Geschicklichkeit der Hirten, die den Käse täglich zubereiten. Heute ist die Nachfrage nach dieser Spezialität so gross, dass auch in anderen Bergkantonen Raclette-Käse hergestellt wird.



Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

So wurde die Raclette erfunden

Erste Zeugnisse über die Zubereitung der Raclette stammen aus dem 16. Jahrhundert. Nach anderen Quellen wurde die Raclette erst im Jahre 1875 erfunden, wie die folgende kleine Geschichte illustriert. An einem nebligen Herbsttag arbeiteten ein paar Walliser Winzer bei beissender Kälte oberhalb Siders in den Rebbergen. Zum Mittagssimbiss kramten sie Brot, Käse und Wein aus ihren Rucksäcken. Um sich zu wärmen, entfachten sie ein Feuer aus trockenem Rebholz. Einer der Männer, der entsetzlich an den Händen fror, hielt seinen Bergkäse aus Versehen so nahe an die Flamme, dass der Käse schmolz. Kurzenschlossen strich er die weiche, brutzelnde Masse auf sein Brot. Die Raclette war erfunden... Wie dem auch sei, die Raclette blieb ein Bauern- und Sennengerecht, bis zum Jahre 1909, als man sie anlässlich der «Exposition cantonale industrielle» von Sion erstmals Journalisten als Beigabe zu den Walliser Weinen servierte. Damit erzielte man einen solch durchschlagenden Erfolg, dass die Raclette nicht nur im Wallis, sondern bald in der ganzen Schweiz bekannt wurde.

ES TECHNIK Telefon 01 44 16 70
 BÜROMASCHINEN + KARTELIFFTE
 Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

Bei der Gabriele 7007
 haben Sie sich
 schnell «vorgetastet».

TA TRIUMPH-ADLER
 875.—

Aktion
 Eintausch
 gegen ihre alte Maschine
650.—

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag
 13.00 bis 17.15 Uhr



autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



Zentrum Oberengstringen

Freundlich *Persönlich* *Individuell*

duttweiler drogerie Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant <i>Rebe</i> Grill Telefon 01/750 00 00
Jardegger Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	RIVA DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
KIOSK Telefon 750 43 13	Sännebueb KÄSESPESIALITÄTEN 750 12 40
mächler's KINDERMODEN Chemische Reinigung Tel. 01/750 05 38	SCOPPIO JEANS-SHOP TEL. 750 08 24
unterwieswiler menden Damen und Herren Telefon 01 750 00 46	super ab schreibwaren 01/750 30 50
MIGROS Telefon 750 01 74	tiefenbacher schuhe Tel. 750 50 30
MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	ulrich Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
MODE BAZAR TEL. 01/750 32 30	VOGT UHREN BIJOUTERIE
NIMBUS BOUTIQUE Telefon: 01 / 750 10 12	OPTIK BRILLEN 750 30 40 WASER Kontaktlinsen
Pick Pay <i>ich billiger!</i> <i>ich billiger!</i> <i>ich billiger!</i>	Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr.

■ 20 Fachgeschäfte

■ Restaurant

■ Parkhaus

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
 Piatti-Regionalvertretung
 Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
 Telefon 44 31 31

Sammeln Sie mich!



Nicht auszudenken, wenn unsere Verkehrslage so überaus günstig wäre wie die Preislage unserer Teppiche.

wyco Wyco, Wyss + Co.
 8105 Regensdorf ZH
 Pumpwerkstrasse 41
 Telefon 01/840 57 88

Wegmann
 Obst und Wein
 aus integrierter
 Produktion

Grosses Tafelobst-Angebot
 alte und neue Sorten

Supergünstig Golden Delicious

5 kg nur Fr. 7.—

Fruchtige Hönnger Weine:
 Riesling x Silvaner
 Clevner
 Gewürtraminer

Jeden Freitag
 aus unserer
 Backstube
 Spezialbrote und
 Butterzöpfe

FAM. EMIL WEGMANN
 OBST- & WEINBAU
 FRANKENTALERSTRASSE 60
 ZÜRICH HÖNGG
 TEL. 01 56 97 40



PEMA Management Services
 EDV- und Unternehmensberatung

Unser Plus:
 Wir bieten EDV-Know-how und betriebswirtschaftlichen Background.



Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24
 8143 Stallikon / ZH · Telefon 01 / 700 20 70

Zimmermann

Ein Handwerk mit Profil, ein Beruf mit Zukunft,

Lehrstellen

noch frei für Frühjahr 1988
 Interessenten für eine Schnupperlehre melden sich unter Telefon 44 31 32
 Zimmermeisterverband Sektion Zürich.

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Textverarbeitung (Schreibarbeiten aller Art)
- Büro- und Sekretariatsarbeiten
- Adressverwaltungen für Firmen, Institutionen, Vereine und Private

••• die Freizeit gehört schöneren Dingen!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66

pneu etter

Das Fachgeschäft mit den konkurrenzlosen Tiefstpreisen

Winterreifen-ETTER-Reifen-Superpreise

Nordstrasse 358 8037 Zürich

REGENDSORF Althardstrasse 158 Telefon 01/840 31 87
 URDORF Birmensdorferstrasse 15 Telefon 01/734 03 63
 ZÜRICH Nordstrasse 358 Telefon 01/44 58 00

MALOYA
 Continental®
 Firestone

